

BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



JAHRESBERICHT
2022





Liebe Feuerwehrkamerad*innen, geschätzte Leser*innen unseres Jahresberichtes!

War 2022 das Jahr 1 nach Corona? Die Geschichte wird es uns lehren, für uns Feuerwehren war es zumindest in manchen Bereichen so.

Zu Beginn des Jahres waren die Vorgaben bezüglich der Corona-Beschränkungen noch etwas wage, selbst vom Landesfeuerwehrverband gab es nur eine Empfehlung die Wehrversammlungen gut zu planen bzw. auf die wärmere Jahreszeit zu verschieben, wofür eine Ausnahmeregelung beschlossen wurde, dass die ansonst im ersten Quartal durchzuführenden Wehrversammlungen, auch im zweiten Quartal abgehalten werden können. Heuer war diese Situation besonders brisant, da alle Kommandanten und deren Stellvertreter zu wählen waren. Letztendlich hat sich gut die Hälfte aller Wehren dazu entschieden dies im zweiten Quartal zu tun. Ende Juni waren aber alle Wahl- und Wehrversammlungen abgehalten und gut die Hälfte der Kommandofunktionen aller 69 Feuerwehren in unserem Bezirk wurde neu besetzt, ein gewaltiger Generationenwechsel hat hier somit stattgefunden. Die neugewählten Kameradinnen und Kameraden werden in diesem Jahresbericht vorgestellt. Damit war das „Super – Wahljahr“ aber noch nicht zu Ende, im vierten Quartal wurden noch die Abschnittsfeuerwehrkommandanten gewählt und auch hier gibt es mit Andreas Herk, Peter Steinlechner und Oskar Strametz drei neue Gesichter. Allen die eine Kommandofunktion übernommen haben, sei hierfür herzlich gedankt.

War, wie gesagt, vor allem das erste Quartal noch nicht wirklich frei von Corona-Beschränkungen für uns Feuerwehren, konnte aber ab April wieder voll in den Dienstbetrieb eingestiegen werden. Leistungsprüfungen und Leistungsbeurteilungen für Jugend und Aktive wurden abgehalten, ja sogar der Landesfeuerwehrtag in Bad Gleichenberg und der Landesjugendbewerb in Gnas wurden durchgeführt und auch von Feuerwehren aus unserem Bereich besucht. Der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg veranstaltete zwei Bereichsfeuerwehrtage und einen Kommandantentag. Erfreulich ist auch, dass sich drei Gruppen (Stainz, St. Martin und St. Stefan) für den Bundesleistungsbewerb in St. Pölten qualifiziert haben und dort auch erfolgreich teilnahmen. Die meisten Feuerwehren wagten sich auch wieder an ihre Veranstaltungen heran, wenn manche auch in abgeschwächter Form, da die Unsicherheit für die Veranstalter noch recht groß war. Zum einen stellte sich die Frage, ob es wieder Beschränkungen seitens der Behörden geben wird und zum anderen wie die Bevölkerung diese Veranstaltungen annehmen wird. Es hat sich aber herausgestellt, dass der Zugang zu allen Veranstaltungen groß war, die Bevölkerung hat sich nach fast dreijähriger Pause nach den Festivitäten gesehnt. So war es aber auch beim Übungsbetrieb der

Feuerwehren, die Mannschaft hat sich danach gesehnt wieder miteinander, auch in größeren Gruppen zu üben, alle Abschnitte hielten wieder ihre vorgegebenen Übungen in allen Fachbereichen ab und sogar der Katastrophenhilfsdienst (KHD) hat seinen Übungsbetrieb aufgenommen und eine Übung auf Landesebene im Bereich Murau abgehalten, wo ein Zug aus unserem Bezirk teilnahm. Die KHD-Einheit in unserem Bereich hat im Oktober eine groß angelegte Waldbrandübung auf der Weinebene abgehalten, drei Züge aus unserem Bereich und ein Zug aus Kärnten waren daran beteiligt. Ausgearbeitet wurde diese Übung unter der Federführung des Bereichs-KHD-Kommandanten ABI Josef Heinzl, welcher seit März heurigen Jahres diese Funktion bekleidet.

Einsatzmäßig hat das Jahr gleich Mitte Jänner mit einem Großeinsatz am Hauptplatz in Deutschlandsberg begonnen. Ein Einsatz, der vor allem die Atemschutzgeräteträger massiv gefordert hatte, viele Trupps waren drei bis viermal hintereinander nach nur kurzer Pause im Einsatz. Die Feuerwehr Deutschlandsberg war über vier Tage hindurch mit diesem Einsatz beschäftigt, eine enorme Herausforderung für die eingesetzte Mannschaft, aber letztendlich mit sehr großem Erfolg wie man heute, wenn man über den Hauptplatz fährt, sieht. Der größte Teil des Gebäudes konnte saniert werden und somit der Gesamtschaden klein gehalten werden. Die Anzahl der Einsätze wird sich zwar in diesem Jahr wieder im langjährigen Durchschnitt bewegen, doch ist ein Anstieg bei den Brandeinsätzen zu verzeichnen, vor allem bei Wohnhäusern mit Vollwärmeschutz aus brennbaren oder schmelzenden Kunststoffen. Eine Sturmfront, welche Mitte August gut die Hälfte aller Wehren im Bezirk beschäftigte, sei hier noch erwähnt, von Deutschlandsberg

nordwärts war praktisch der gesamte nördliche Teil des Bezirkes von einer Sturmwalze kurz überzogen worden und hatte den Feuerwehren wieder stundenlange Arbeit beschert.

Die Schneekatastrophen aus den Jahren 2006 und 2019 haben den Landesfeuerwehrverband veranlasst, gemeinsam mit der steirischen Landesregierung ein Konzept für den KHD-Dienst auszuarbeiten und so wurden an jeden Bereichsfeuerwehrverband ein Logistikfahrzeug (LKW mit Ladebordwand) und ein Teleskopklader übergeben. Diese beiden Fahrzeuge konnten heuer ihre Standorte beziehen, der LKW in Gundersdorf, der Teleskopklader in Schamberg. Letzterer war gerade einmal zwei Tage vor Ort als er schon beim Brand eines Pferdestalls zum Einsatz kam und es waren sich alle Beteiligten einig, dass dieses Fahrzeug eine Bereicherung für unseren Fuhrpark darstellt.

Anfang Februar wurde die Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg von Bezirkshauptfrau Regierungsrätin Mag. Doris Bund übernommen und kurz darauf erfolgte ein erstes Arbeitsgespräch, in welchem die zukünftige Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltungsbehörde erörtert wurde. Ihre Verbundenheit mit den Feuerwehren hat unsere neue Bezirkshauptfrau danach bei zahlreichen Feuerwehrveranstaltungen zum Ausdruck gebracht. Herzlichen Dank dafür und wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Einsatzorganisationen, der Polizei, dem Grünen und dem Roten Kreuz, dem Kriseninterventionsteam Steiermark und vor allem bei den fünfzehn Gemeinden im Bezirk, vertreten durch ihre Bürgermeister*in. Vor allem aber sage ich allen Feuerwehrkameraden*innen danke, vom Jugendlichen bis zum Seni-

or, vom Funktionär in der Feuerwehr bis zum Funktionär im Bereichsfeuerwehrverband, jede*r hat ihren/seinen Platz und Wichtigkeit in unserem Verband, jede*r erfüllt ihre/seine Aufgabe stets gewissenhaft zum Wohle unserer Bevölkerung, ob bei Tag oder Nacht, ob Winter oder Sommer, und niemand fragt, was er/sie dafür bekommt. Dem gebührt allerhöchster Respekt und Hochachtung! Liebe Feuerwehrkamerad*innen, geschätzte Leser*innen unseres Jahresberichtes, als Kommandant des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg wünsche ich Ihnen/Euch ein gesundes Jahr 2023. Wir seitens der Feuerwehren werden stets für unsere Bevölkerung da sein, das haben wir auch 2022 wieder bewiesen.

Alles Gute für 2023!

*Wer schnell hilft, hilft doppelt. Gut Heil!
Sepp Gaich, OBR*



Brand am Deutschlandsberger Hauptplatz

Am 16. Jänner 2022 kam es zu einem Wohnhausbrand am Hauptplatz in Deutschlandsberg. Mehrere Feuerwehren waren mit unzähligen Atemschutztrupps im Einsatz. Mehrere Zubringleitungen wurden aus der Umgebung zum Brandobjekt verlegt, um die Versorgung mit Löschwasser sicherzustellen. So standen zwischenzeitlich 11 Feuerwehren mit 120 Mann und 22 Fahrzeugen im Löscheinsatz. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.



Sturmtief streifte den Bezirk Deutschlandsberg

Der starke Sturm am 30. Jänner 2022 sorgte dafür, dass Bäume entwurzelt wurden. Zahlreiche Feuerwehren waren gefordert und mussten Bäume, die auf Straßen gefallen waren, entfernen.

Heftige Gewitter sorgen für zahlreiche Feuerwehreinsätze

Am Nachmittag des 16. Juni 2022 zogen über die Koralpe der Südweststeiermark heftige Gewitter mit Starkregen, Hagel und Sturmböen. Diese sorgten innerhalb kurzer Zeit für zahlreiche Feuerwehreinsätze im Bezirk Deutschlandsberg. Besonders betroffen war der südwestliche Teil des Bezirkes. Vom Gebiet der Stadtgemeinde Deutschlandsberg bis in den Süden nach Eibiswald wurden innerhalb einer Stunde zwölf Feuerwehren alarmiert, die größtenteils zu mehreren Schadstellen ausrücken mussten. Umgestürzte Bäume, die Straßen verlegten, kleinräumige Überschwemmungen und Verschlammungen beschäftigten dabei bis in die frühen Abendstunden 180 Feuerwehrleute.



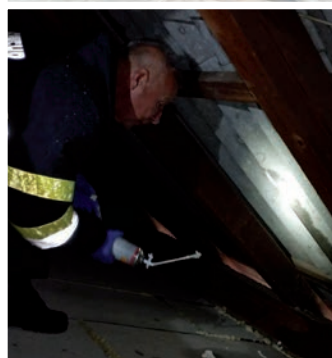
Unwetter richten schwere Schäden an

Schwere Unwetter zogen am Nachmittag des 18. August 2022 über praktisch die gesamte Steiermark, auch der Bezirk Deutschlandsberg war von schweren Sturmböen massiv betroffen. Binnen etwas mehr als einer Stunde standen 32 Freiwillige Feuerwehren mit 350 Mitgliedern im Einsatz.



Schweres Hagelunwetter über Eibiswald

Ein schweres Hagelunwetter mit golfballgroßen Hagel-
schloßen richtete am 21. Juni 2022 in Eibiswald schwe-
re Schäden an. An mehreren Einsatzadressen war auch
die Feuerwehr zum Abdichten von Dächern gefordert. Ne-
ben zahlreichen beschädigten Fahrzeugen, Gewächshäu-
sern und vielem mehr wurden auch einige Dächer bei dem
kurzen aber heftigen Unwetter regelrecht durchlöchert.



Auswahl Brandeinsätze



13. Februar 2022: Ein Zimmerbrand in Stainz verursachte enormen Sachschaden. Verletzt wurde niemand. Im Einsatz: Feuerwehren Stainz, Wald b. Stainz, Ettendorf, Stallhof und BtF Magna Lannach (ASF).



08. März 2022: 11 Feuerwehren rückten zu einem Wohnhausbrand in Pitschgau aus. Das Obergeschoss des Hauses wurde durch den Brand schwer in Mitleidenschaft gezogen, Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.



21. Februar 2022: Ein Wohnhausbrand in Rassach forderte zehn Feuerwehren. Starker Wind hat die Löscharbeiten dementsprechend erschwert. Verletzt wurde niemand.



13. März 2022: Traktorbrand in Rassach: Bei Waldarbeiten geriet aus ungeklärter Ursache ein Traktor in Brand. Im Einsatz: Feuerwehr Rassach.



05. März 2022: Wiesenbrand in Preding: In Leitersdorf stand ein etwa 500 Quadratmeter großer Acker mit Schilfgras in Flammen. Im Einsatz: Feuerwehren Preding, Wieselsdorf und Hengsberg (LB).



05. April 2022: Brand eines Wirtschaftsgebäudes in Altenmarkt bei Wies beschäftigte sieben Feuerwehren. Verletzt wurde dabei niemand.



08. April 2022: Dachstuhlbrand in der Oberberglastraße in Frauental. Zwei Nachbarkinder, der 5-jährige Lenny und sein 8-jähriger Bruder Jan, spielten gerade im Garten und bemerkten dabei, dass Rauch aus einem Dachstuhl eines in der Nähe befindlichen Wohnhauses kam. Schnell eilten sie zu ihrer Mutter, die dann umgehend den Notruf absetzte. Im Einsatz: Feuerwehren Schamberg, Frauental und Freidorf.



27. April 2022: Kellerbrand in Mettersdorf. Im Einsatz: Feuerwehren Mettersdorf, Kraubath, Grafendorf b. Stainz, Neudorf b. Stainz und Wetzelsdorf.



27. Mai 2022: Ein Blitz schlug in der Schambergerstraße in einen Dachstuhl eines Wohnhauses ein, dabei wurde durch die Wucht des Blitzes ein Teil des Daches zerstört. Im Einsatz: 5 Feuerwehren.



12. April 2022: Brand eines Holzlagerplatzes in Preding. Im Einsatz: Feuerwehren Preding, Wieselsdorf, Wettmannstätten und Groß Sankt Florian.



08. Juni 2022: Wirtschaftsgebäudebrand in Pichling bei Stainz. Durch das rasche Eingreifen konnte das Feuer im Gebäude rasch gelöscht werden. Im Einsatz: 5 Feuerwehren.



24. April 2022: Brand einer Fischerhütte in Unterfresen. Im Einsatz: Feuerwehren Wiefresen und Wernersdorf.



14. Juni 2022: Ein Nebengebäude eines landwirtschaftlichen Anwesens in Aibl wurde von einem Feuer zerstört. Personen kamen nicht zu Schaden, einige Hühner verendeten allerdings in dem Feuer. Im Einsatz: 7 Feuerwehren.

Auswahl Brandeinsätze



23. Juni 2022: Brand eines Holzlagerplatzes in Wohlsdorf. Im Einsatz: Feuerwehren Wohlsdorf, Wettmannstätten und Preding.



30. August 2022: Wohnhausbrand in Sallegg: Durch eine hörbare Explosion wurden die Bewohner auf das Geschehen aufmerksam und wählten den Notruf. Drei Bewohner, die sich im Obergeschoss aufhielten, mussten sich über den Balkon retten. Ein brennendes Elektrofahrzeug erschwerte zudem die Löscharbeiten. Im Einsatz: 6 Feuerwehren.



17. Oktober 2022: Brand eines Heizraumes in Freidorf: Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das Gebäude jedoch bereits in Vollbrand. In weiterer Folge hatte man den Brand rasch unter Kontrolle. Im Einsatz: 7 Feuerwehren.



31. Oktober 2022: Eine Fahrzeuglenkerin nahm in Stainz während der Fahrt eine Rauchentwicklung in ihrem PKW war. Auf einem Parkplatz stellte sie ihr Kraftfahrzeug schließlich ab und wählte umgehend den Notruf. Im Einsatz: Feuerwehr Stainz.



20. November 2022: Brand eines Wohnhauses in Stainz: Durch den massiven Löscheinsatz konnte ein Übergreifen auf die umliegenden Wohnhäuser und ein noch größerer Schaden verhindert werden. Im Einsatz: 8 Feuerwehren.

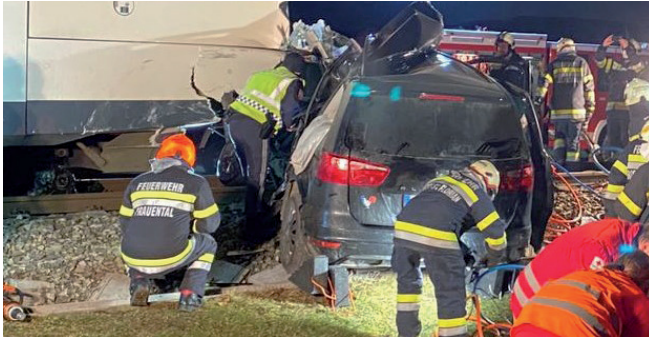


10. Dezember 2022: In einer Kfz-Werkstätte in St. Stefan/Stainz war ein Brand ausgelöst worden. Die hohe Brandintensität machte einen umfassenden Löschangriff erforderlich. Im Einsatz: Feuerwehren St. Stefan/Stainz, Gundersdorf, Pirkhof und Stainz.



16. Dezember 2022: Pferdestall in Vollbrand. Der Bewirtschafter konnte bereits alle Pferde in Sicherheit bringen. Durch den massiven Löscheinsatz konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden. Im Einsatz: 10 Feuerwehren.

Auswahl Technische Einsätze



04. Februar 2022: Auf einem Bahnübergang in Lebing kollidierte ein PKW mit einem Zug. Für eine Person kam jede Hilfe zu spät, zwei weitere Personen wurden schwer verletzt. Im Einsatz: Feuerwehren Groß St. Florian, Frauental und Michlgleinz.



05. April 2022: Auf der L617 in Grafendorf bei Stainz hatte sich ein Fahrzeug überschlagen und ist am Dach zu liegen gekommen. Glücklicherweise konnte sich die Lenkerin fast unbeschadet selbst befreien. Im Einsatz: Feuerwehren Grafendorf b. Stainz, Mettersdorf und Stainz.



18. Februar 2022: Ein PKW kam in Frauental von der Fahrbahn ab und blieb am Dach liegen. Der Fahrer wurde dabei verletzt. Im Einsatz: Feuerwehren Frauental und Deutschlandsberg.



28. April 2022: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der B76 in Hollenegg: Ein Rettungswagen kollidierte mit einem PKW. Eine Fahrzeuginsassin befand sich noch im Fahrzeug und wurde verletzt. Im Einsatz: Feuerwehren Hollenegg, Deutschlandsberg und Rettenbach. Kurz nachdem die Geräte versorgt waren, wurde die Freiwillige Feuerwehr Hollenegg abermals zu einem Verkehrsunfall auf die Bundesstraße alarmiert. An der gleichen Unfallstelle übersah ein PKW-Fahrer ein abbiegendes Fahrzeug, dieses Mal kamen aber glücklicherweise keine Personen zu Schaden.



02. März 2022: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der L637 in Sulzhof. Der Lenker erlag seinen schweren Verletzungen. Im Einsatz: Feuerwehren Michlgleinz und Groß St. Florian.



02. April 2022: Schwerer Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen in Lannach. Im Einsatz: Feuerwehren Lannach, Blumegg-Teipl und BtF Magna Lannach.



16. Mai 2022: Ein Autofahrer kam in Steyeregg mit seinem Fahrzeug von der B76 ab und krachte in ein Einfamilienhaus. Dabei wurde die Beifahrerin verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Steyeregg.

Auswahl Technische Einsätze



22. Mai 2022: Ein Motorradfahrer kam auf der L619 zu Sturz und schlitterte auf die Gegenfahrbahn. Zwei entgegenkommende Motorradfahrer konnten dem verunfallten Fahrzeug nicht mehr ausweichen und stürzten ebenfalls. Ein Motorrad begann daraufhin zu brennen. Im Einsatz: Feuerwehren Glashütten und Gressenberg sowie zwei Notarztthubschrauber.



06. Juni 2022: Auf der B74 war ein Elektrofahrzeug auf eine Verkehrsinsel geraten und gegen einen Lichtmast geprallt. Verletzt wurde niemand. Im Einsatz: Feuerwehren Dietmannsdorf und St. Martin im Sulmtal.



14. Juni 2022: Bei Heuarbeiten auf einer Wiese in Preding stürzte der Traktor auf einer Böschung ab. Die beiden verletzten Insassen konnte sich selbst aus der Fahrerkabine befreien. Im Einsatz: Feuerwehr Preding sowie der Notarztthubschrauber.



15. Juni 2022: In Soboth kam ein PKW-Lenker mit seinem Fahrzeug von der Straße ab und kollidierte mit einem Baum. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Im Einsatz: Feuerwehren Soboth und St. Oswald ob Eibiswald.



20. Juni 2022: Ein Motorradfahrer kam von der B76 ab und stürzte in den Straßengraben. Leider kam für den Lenker jede Hilfe zu spät. Im Einsatz: Feuerwehr Hörmsdorf, Notarztthubschrauber.



12. Juli 2022: Verkehrsunfall auf der Grandlwirtstraße: Ein Fahrzeuglenker kam von der Straße ab, prallte gegen eine Straßenlaterne überschlug sich und kam Graben zum Stehen. Der Lenker wurde schwer verletzt Fahrzeug eingeklemmt und. Im Einsatz: Feuerwehren Bad Gams und Schamberg, Notarztthubschrauber.



18. Juli 2022: Tödlicher Motorradunfall auf der L607 in Groß St. Florian. Leider kam für den Motorradfahrer jegliche Hilfe zu spät. Im Einsatz: Feuerwehr Groß St. Florian.



23. Juli 2022: Busbergung in Bergla: Sieben Personen konnten das Fahrzeug kurzzeitig nicht selbstständig verlassen. Im Einsatz: Feuerwehren St. Martin im Sulmtal und Deutschlandsberg (SRF).



01. August 2022: Auf der B76 in Rassach kollidierten ein PKW und ein LKW frontal. Die Lenkerin des PKW wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt, für sie kam leider jede Hilfe zu spät. Im Einsatz: Feuerwehren Rassach, Bad Gams, Stainz und Frauental.



23. August 2022: Bei regennasser Fahrbahn kam ein vollbesetzter Kleinbus von der Landesstraße L641 ab, rammte die Böschung und blieb am Fahrbahnrand liegen. Dabei wurden mehrere Insassen eingeklemmt und teils schwer verletzt, eine Person erlag dabei leider ihren Verletzungen. Im Einsatz: Feuerwehren Pirkhof und St. Stefan ob Stainz.



29. September 2022: In Hörnsdorf ereignete sich ein Unfall mit drei PKW. Ein Lenker war bei einem Überholmanöver mit einem entgegenkommenden PKW kollidiert, ein weiterer PKW fuhr den Unfallfahrzeugen auf. Mehrere verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren Hörnsdorf, Pitschgau-Haselbach und Eibiswald.



07. Oktober 2022: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der B76: Durch die Wucht des Aufpralles wurde das Fahrzeug in einen Acker neben der Bundesstraße geschleudert und die Person schwer verletzt. Im Einsatz: Feuerwehren Rossegg und Blumegg-Teipl sowie der Notarztthubschrauber.



30. Oktober 2022: Verkehrsunfall mit Personenschaden auf der L643: Zum Glück waren aber keine Personen im Fahrzeug eingeklemmt. Im Einsatz: Feuerwehren Stainz und Bad Gams.



28. November 2022: Verkehrsunfall mit verletzter Person auf der B76: Ein Fahrzeuglenker verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug, kam von der Straße ab und der PKW wurde nachfolgend in den angrenzenden Wald katapultiert. Im Einsatz: Feuerwehr Rossegg.

Auswahl Technische Einsätze



13. Dezember 2022: In Eibiswald kippte in einem Kreisverkehr ein Sattelzug um. Glücklicherweise war dem Fahrer nicht allzu viel passiert, die Bergungsarbeiten dauerten mehrere Stunden. Im Einsatz: Feuerwehren Eibiswald und Hörmsdorf.



13. Dezember 2022: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person: In Graschach kollidierte ein Pkw mit dem leeren Holzanhänger eines Lkws. Der PKW-Lenker wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus gebracht. Der Lkw-Fahrer blieb unverletzt. Im Einsatz: Feuerwehren Dietmannsdorf, St. Martin im Sulmtal und St. Ulrich im Greith.



15. Dezember 2022: Verkehrsunfall in Lannach: Ein PKW-Lenker ist über den Kreisverkehr gefahren, hat danach die Leitschiene gerammt und diese auf einer Länge von 15 Metern total zerstört. Ebenfalls zerstört wurde eine Straßenlaterne, bevor der PKW auf der Fahrspur zum Stehen kam. Wie durch ein Wunder konnten die beiden Insassen das Fahrzeug selbst und fast unverletzt verlassen. Im Einsatz: Feuerwehr Lannach.



16. Dezember 2022: Auf glatter Straße ist ein Linienbus in Rassach ins Rutschen geraten und von der Fahrbahn abgekommen. Der Bus kam anschließend auf einem Betonsockel zum Stillstand. Beim Unfallhergang befanden sich keine Fahrgäste im Fahrzeug und der Buslenker blieb unverletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Rassach.



25. Dezember 2022: Ein Lenker kam auf der B76 in Rassach mit seinem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit zwei Fahrzeugen. Drei Fahrzeuginsassen, darunter ein Kind, wurden unbestimmten Grades verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Rassach.

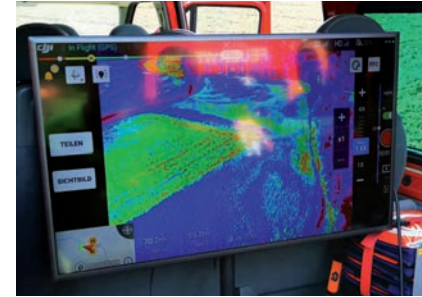


30. Dezember 2022: Verkehrsunfall auf der B76 in Lannach: Durch einen medizinischen Notfall kam ein Fahrzeuglenker von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Durch den Aufprall wurde das Fahrzeug in den Graben gedreht. Der Fahrer war zum Glück nicht eingeklemmt, aber teils schwer verletzt. Im Einsatz: Feuerwehren Lannach, Blumegg-Teipl und BtF Magna Lannach sowie der Rettungshubschrauber.

Tierrettungen



31. Mai 2022: Ein Pony steckte in Pirkhof in einem Autoreifen fest. In Zusammenarbeit mit der Besitzerin konnte das Pferd völlig schmerzfrei aus der misslichen Lage befreit werden. Im Einsatz: Feuerwehr Pirkhof.



24. September 2022: Zwei Jungkühe waren in Greith ausgebrochen und verursachten gefährliche Situationen. Die Tiere gefährdeten durch mehrmaliges Überqueren der Bundesstraße in Aigen stark den Verkehr. Auch die GKB musste verständigt werden, da sich eine Kuh ihren Weg immer wieder über die Bahnstrecke suchte. Im Einsatz: Feuerwehren St. Martin i. S. und Preding (Drohne).



11. Juni 2022: Ein Falkenjunge war in Pichling aus dem in 20 Meter Höhe liegenden Nest gefallen, blieb dabei unverletzt. Mithilfe der Drehleiter konnte der Falke in sein Nest zurückgebracht werden. Im Einsatz: Feuerwehren Rossegg und Stainz.



02. August 2022: Tierrettung nach Kresbach: Eine Schlange verirrte sich in die Küche eines Einfamilienhauses, da die Besitzerin des Hauses große Angst vor Schlangen hat, verließ sie fluchtartig die Küche und vergaß bei aller Aufregung den Herd auszumachen, auf dem sie gerade das Mittagessen zubereitete. Der Herd wurde von den KameradInnen ausgeschaltet, anschließend machte sich die Mannschaft auf die Suche nach der Schlange, die glücklicherweise nach kurzer Zeit aufgefunden werden konnte. Im Einsatz: Feuerwehr Hollenegg.



21. Dezember 2022: In der Lannachbergstraße war eine Katze seit zwei Tagen in einem Regenschacht mit einem Maximaldurchmesser von 150mm gefangen und konnte durch die Glätte und dem Winkel des Rohres nicht mehr nach oben klettern. Schlussendlich konnte die Katze dazu animiert werden, in die danebenliegende Regenwasserzisterne zu kriechen, wo sie ein Feuerwehrmann entgegennahm. Im Einsatz: Feuerwehr Oisnitz-Tobisegg.

Überörtliche Übungen



28. April 2022: Die Übungsannahme für die Feuerwehren Sankt Josef, Ettendorf und Oisnitz- Tobisegg war ein Wohnhausbrand mit vermisster Person. Mehrere Atemschutztrupps waren nötig, um die Person zu retten.



30. April 2022: Abschnittsfunkbewerb des Abschnittes Eibiswald. Zwölf Gruppen folgten der Wegbeschreibung und absolvierten verschiedene Stationen. Die FF Pitschgau- Haselbach holte sich den Sieg.



13. Mai 2022: 98 Kamerad:innen der Wehren Michlgleinz, Groß St. Florian, Gussendorf, Kraubath und Tanzelsdorf konnten den Wirtschaftsgebäudebrand bei der Gemeindeübung rasch löschen.



20. Mai 2022: An der Teilabschnittsübung beteiligt waren die Wehren Soboth, St. Oswald, Eibiswald, Hörsdorf, Pitschgau-Haselbach und Lateindorf. Das Übungsszenario war ein Waldbrand mit vermissten Personen in Soboth.



03. Juni 2022: Teilabschnittsübung des Abschnittes 2: Beübt wurde ein Waldbrand mit vermissten Personen, sowie die Rettung einer Person, welche unter einem Traktor eingeklemmt war.



18. Juni 2022: Die Feuerwehren Kraubath, Mettersdorf und Neudorf b. Stainz beübten einen Wirtschaftsgebäudebrand mit einem umfassenden Innen- und Außenangriff.



02. Juli 2022: Die Feuerwehren Freidorf, Preding und Gössendorf übten mit 19 Kameraden, drei Booten und zwei Tauchern auf dem Stausee Soboth den Ernstfall.



27. August 2022: Übungsannahme war ein Brand in einer Halle der Ceram Austria GmbH. Die zuständige Betriebsfeuerwehr Porzellanfabrik Frauenthal übte gemeinsam mit den Wehren des Abschnittes 3.



27. August 2022: Vier Boote, sechs Feuerwehren, 25 Feuerwehrkamerad:innen, davon zwei Einsatztaucher, aus den Bereichen DL, LB und GU stellten ihre Schlagkraft im Sachgebiet Wasserdienst am Stausee Soboth unter Beweis.



02. September 2022: Abschnitts- Atemschutzübung der acht Feuerwehren des Abschnittes „Oberes Sulmtal“ in Grünberg-Aichegg. Die Zusammenarbeit mehrerer Trupps im verrauhten Gebäude wurde trainiert.



23. September 2022: Vier verschiedene Einsatzszenarien mussten bei der Abschnitts- Atemschutzübung in Wettmannstätten von den 48 Kamerad:innen bewältigt werden.



26. September 2022: Bereichsübung im Sachgebiet Menschenrettung und Absturzsicherung: Sieben verschiedene Stationen mussten von den 36 Teilnehmer:innen abgearbeitet werden.



01. Oktober 2022: Die Abschnittsübung des Abschnittes 5 wurde bei der Torfstecherei- Hochmoor in Garanas abgehalten. Ein Wirtschaftsgebäudebrand mit vermisster Person, sowie eine eingeklemmte Person unter einer Baumaschine waren die Übungsannahme.



07. Oktober 2022: „Brand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen“ lautete der Übungsbefehl für die rund 100 Teilnehmer der Abschnittsübung des Abschnittes- Oberes Staintal.

Überörtliche Übungen



21. Oktober 2022: 130 Kräfte nahmen an der Abschnittsübung des Unteren Staintzals teil. Annahme waren mehrere Schadenslagen nach einem schweren Unwetter im Raum Mettersdorf.



05. November 2022: Gesamtabschnittsübung des Abschnittes 2-Eibiswald. 162 Kamerad:innen arbeiteten sieben Szenarien ab. Auch die Bergrettung war Teil dieser Übung.



31. Oktober 2022: Acht Wehren beim Abschnittstag in Ettendorf. Die Schwerpunkte waren Funk, Sanität, Atemschutz und das Arbeiten mit der Drehleiter.



26. November 2022: Die Feuerwehren Dietmannsdorf, Otternitz, St. Peter i. S., St. Martin i. S. und die BtF Wolfram trafen sich in St. Peter i. S., um ihre Sanitätskenntnisse wieder aufzufrischen.



05. November 2022: Kombinierte Funk- und Sanitätsübung im Abschnitt 5 abgehalten. Die verschiedenen Punkte wurden über Funk abgefragt, die Stationen standen wiederum ganz im Zeichen des Sachbereiches Sanität.



10. Dezember 2022: 34 Kameraden der Feuerwehren Dietmannsdorf, Otternitz, St. Martin, St. Peter sowie der Betriebsfeuerwehren Wolfram und Magna Lannach trafen sich, um den Einsatz mit Atemschutz zu beüben.

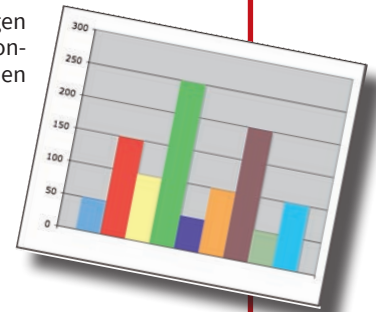
Statistik 2022

1.1.2022 bis 31.12.2022 (In Klammer Veränderung gegenüber 2021)

Mitglieder:

Aktive:	3.064	(+26)
Mitglieder außer Dienst:	395	(-12)
Feuerwehrjugend:	342	(+26)
Gesamt:	3.801	(+40)

Die Mitgliederzahlen bewegen sich in den letzten Jahren konstant innerhalb einer kleinen Schwankungsbreite.



Brandeinsätze:

AST 1:	414	(+56)
AST 2:	92	(+32)
AST 3:	37	(+31)
AST 4:	21	(+19)
AST 5:	8	(+4)
572 Brandeinsätze/10.586 Stunden (+4.429)		
235 Fehl- oder Täuschungsalarme		
36 Brandsicherheitswachen		

Technische Einsätze:

AST 1:	1.839	(+428)
AST 2:	186	(+111)
AST 3:	22	(+5)
AST 4:	1	(+1)
AST 5:	1	(±0)
2.049 Technische Einsätze/20.626 Stunden (+6.983)		
12 gerettete Personen		
9 gerettete Tiere		

Gesamt: 31.212 Einsatzstunden (+11.412) bei 2.621 Einsätzen

Die Zahl der Brandeinsätze liegt im Trend der letzten Jahre, ebenso die der technischen Einsätze, wie in Jahren ohne außergewöhnlich große Unwetterlagen. Allerdings war bei den technischen Einsätzen in den beiden Pandemiejahren 2020 und 2021 ein kleiner Rückgang zu verzeichnen, inzwischen bewegen sich diese Zahlen wieder auf ursprünglichem Niveau.

Übungen: 1.750 Übungen (+623) mit 42.370 Stunden (+17.802)

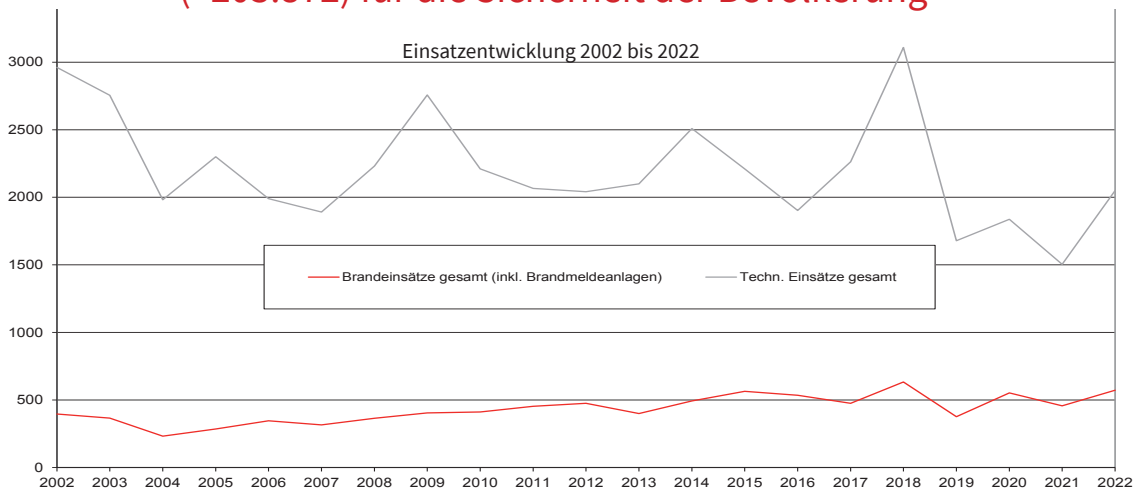
Die Übungstätigkeiten „normalisierten“ sich im Jahr 2022 wieder, nachdem diese in den beiden Pandemiejahren 2020 und 2021 durch die Einschränkungen sehr stark zurückgegangen waren.

Allgemeine Tätigkeiten (Ausbildung, Wartung und Instandhaltung der Gerätschaften, Verwaltungstätigkeiten, Aufbringung finanzieller Mittel, etc):

15.883 Tätigkeiten (+5.106) mit 299.720 Stunden (+174.658)

Wie bei den Übungen, gingen auch die Zahlen bei den allgemeinen Tätigkeiten wieder auf Vorcoronaneiveau zurück.

Gesamt 20.254 Tätigkeiten (+6.390) mit 373.302 Stunden (+203.872) für die Sicherheit der Bevölkerung



Durchschnittliche Leistung: 98 Stunden pro Mitglied – 2,54 Arbeitswochen (bei 38,5 Stunden/Woche) pro Mitglied
Die Tätigkeiten der Feuerwehren des BFV Deutschlandsberg entsprachen damit einer Leistung eines Betriebes mit 205 Mitarbeitern und einem Gegenwert von € 9.346.975,--

Datengrundlage: Statistik Austria, durchschnittliche Wochenarbeitszeit Vollzeitbeschäftigter 2021: 35 Stunden, Medianbruttoeinkommen Vollzeitbeschäftigter 2021: € 45.595,--

Feuerwehrfahrzeuge im Straßenverkehr

Gäbe es keine speziellen Regelungen für Einsatzfahrzeuge, wäre die Straßenverkehrsordnung im vollen Umfang anzuwenden und demnach jede Verkehrsübertretung strafbar. Streng rechtlich gesehen ist dies aber auch trotz dieser im Folgenden angeführten gesetzlichen normierten Ausnahmen der Fall, nur stellt der dafür wesentliche § 26 StVO einen Rechtfertigungsgrund dar. Somit ist das eigentlich rechtswidrige Verhalten des Einsatzfahrers in bestimmten Fällen gerechtfertigt und nicht strafbar.

Neben den allgemeinen Rechtfertigungsgründen (Vorliegen einer Rechtfertigungssituation, Setzen einer Rechtfertigungshandlung und der subjektive Rechtfertigungsgrund), die im Einzelfall, bei Gefahr in Verzug in der Regel vorliegen werden, sieht § 26 StVO noch zwei weitere Besonderheiten vor, nämlich die Ausstattung des Fahrzeuges mit Blaulicht und/oder Folgetonhorn und auch die Verwendung dieser beiden Signale. Blaulicht und/oder Folgetonhorn dürfen nur bei Gefahr in Verzug verwendet werden. Als Beispiel werden dazu in der StVO Fahrten zum und vom Ort der dringenden Hilfeleistung oder zum Ort des sonstigen dringenden Einsatzes genannt. Auch das Verweilen am Ort der Hilfeleistung oder des sonstigen Einsatzes berechtigt zur Verwendung dieser Sondersignale.

Der Gesetzgeber hat in den bezughabenden Materialien des § 26 StVO ausgeführt, dass dies jedoch eng auszulegen ist. Daraus kann schon geschlossen werden, dass die Intention darin gelegen ist, dass nicht immer mit Sondersignalen ein Einsatzort angefahren werden soll. Dazu hat der Verwaltungsgerichtshof erwogen: „Gefahr im Verzug kann nur dann mit gutem Grund angenommen werden, wenn der jeweilige Zweck der Fahrt besonders dringlich ist und ohne rasche und möglichst unbehinderte Fahrt nicht erreicht werden kann“. Besondere Dringlichkeit ist jedenfalls bei Gefahr für Mensch, Tier und Umwelt gegeben. Ebenso wird dies auch bei Bran-



dereignissen zu bejahen, sein auch wenn nur Sachwerte in Gefahr sind.

Letztlich entscheidet der Einsatzleiter im Einzelfall, ob mit Sondersignalen zu fahren ist, wobei dies in der Regel bei einem über die jeweilige Bezirks- oder Landesalarmzentrale alarmierten Einsatz der Fall sein wird. Ebenso auch bei KHD-Einsätzen mit den dafür geltenden internen Richtlinien.

Es gibt aber durchaus Einsätze, die die Verwendung von Sondersignalen nicht rechtfertigen könnten und demnach auch bei einer Geschwindigkeits- oder sonstigen Verkehrsübertretung kein Rechtfertigungsgrund gegeben ist. Demnach könnte eine einfache Fahrzeugbergung kein ausreichender Grund sein, um mit Blaulicht und/oder Folgetonhorn anzufahren, da hier in der Regel keine akute Gefahrensituation vorliegt. Die Verwendung des Blaulichts an der Unfallstelle zum Zwecke der Absicherung wäre aber selbst in einem solchen Fall zulässig.

Jedenfalls gilt aber, dass die Fahrten von der Einsatzstelle zurück in das Feuerwehrhaus nicht mehr mit Blaulicht und/oder Folgetonhorn zu erfolgen haben, da es sich hierbei in der Regel nicht mehr um Gefahr in Verzug handeln wird. In diesem Fall ist auch darauf zu verweisen, dass bei Übungen weder Blaulicht noch Folgetonhorn verwendet werden dürfen, da es sich hierbei ebenfalls um kein in § 26 StVO aufgezählten erlaubten Gründe handelt. Sofern aber berechtigterweise

mit Sondersignalen gefahren wird, stellt sich die Frage, welche der oben beschriebenen Sondersignale verwendet werden dürfen bzw. müssen, bzw. ob es hier klare Vorgaben gibt.

Das Gesetz gibt darüber keine Auskunft und der Oberste Gerichtshof hat hierzu in ständiger Rechtsprechung auch nur festgestellt: „Welches von den einem Einsatzfahrzeug zur Verfügung stehenden Warnzeichen oder beide zugleich zu betätigen sind, hängt von der Lage des Einzelfalls ab.“ So kann zum Beispiel das Nichtbetätigen des Folgetonhorns unter Umständen ein Verschulden begründen. Bejaht wird dies bei schlechten Sichtverhältnissen oder durch zwei hintereinanderstehende Straßenbahnzüge oder bei der Annäherung an die Einmündung der benützten Straße in eine Vorrangstraße. Es kann aber auch Situationen geben, in den bewusst ohne Blaulicht und/oder Folgetonhorn zu einem Einsatzort zugefahren wird, obwohl Gefahr in Verzug vorliegt. So zum Beispiel bei Tierrettungen oder bei selbstgefährdenden Personen.

Einsatzfahrzeuge sind gemäß § 26 StVO bevorzugte Straßenbenützer. Das bedeutet, dass der Lenker eines Einsatzfahrzeuges bei seiner Fahrt, (wohlge-merkt die Einsatzfahrt mit Blaulicht und/oder Folgetonhorn) an Verkehrsverbote oder an Verkehrsbeschränkungen nicht gebunden ist. Er darf dabei aber weder Personen gefährden noch Sachen be-

schädigen. Das bedeutet, dass man als Lenker eines Einsatzfahrzeuges auch bei Rotlicht in eine Kreuzung einfahren darf, aber nur dann, wenn man vorher angehalten und sich vergewissert hat, dass dabei weder Menschen gefährdet noch Sachen beschädigt werden. Er ist demnach trotzdem an die Allgemeine Sorgfaltspflicht und an den Vertrauensgrundsatz gebunden, auch wenn ein höheres Risiko akzeptiert wird.

Ähnliches gilt auch bei der Überschreitung der höchstzulässigen Geschwindigkeit. Hier kann sich durchaus dann ein Verschulden des Einsatzfahrzeuglenkers ergeben, zum Beispiel bei einer überhöhten Geschwindigkeit bei Annäherungen eine Kreuzung oder zum Beispiel bei zu geringem Sicherheitsabstand zum vorderen Fahrzeug, wenn der Lenker desselben bei Ertönen des Folgetonhorns abrupt abbremst. Ebenso muss auch ein Einsatzfahrzeug ausreichend Seitenabstand beim Vorbeifahren oder Überholen einhalten.

Ebenso darf eine Einbahnstraße von einem Einsatzfahrzeug nur dann in der Gegenrichtung befahren werden, wenn der Einsatzort nicht anders oder nicht

in gebotener Zeit erreichbar ist. Ein willkürliches Fahren ist also für Einsatzfahrzeuge nicht zulässig. Von der allgemeinen Sorgfaltspflicht im Straßenverkehr ist der Lenker daher nicht entbunden. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung gibt es für Einsatzfahrzeuge nicht. Es darf jedoch niemand gefährdet werden. Ebenso ist davon auszugehen, dass die Geschwindigkeit dem Einsatz und den Verkehrsgegebenheiten anzupassen ist und stets eine Risikoabwägung vorzunehmen ist.

Somit sieht man schon, dass es trotz aller besonderen Regelungen und Rechtsprechungen auch für Einsatzfahrzeuge Beschränkungen gibt und selbst für Feuerwehrfahrzeuge gibt es eine explizite Einschränkung der eingangs zitierten Gesetzesstelle, denn wirklich immer Vorrang haben nur die Rettungsfahrzeuge. § 26 Abs. 4 StVO regelt nämlich den Vorrang zwischen Einsatzfahrzeugen. Demnach haben zuerst die Rettungsfahrzeuge Vorrang, gefolgt von den Fahrzeugen der Feuerwehr, diese wiederum gefolgt von Fahrzeugen des Sicherheitsdienstes und zu guter Letzt den sonstigen Einsatzfahrzeugen.

Sollten Blaulicht und/oder Folgetonhorn missbräuchlich verwendet werden, wäre dies nicht nur nach den Bestimmungen der StVO strafbar, sondern könnte im Einzelfall auch eine gerichtliche Strafbarkeit nach § 1 Notzeichengesetz nach sich ziehen. Während Einsatzfahrten mit dem Feuerwehrauto klar geregelt sind, finden sich weder in den Landes- noch in den Bundesgesetzen Bestimmungen zur Fahrt ins Feuerwehrhaus im Privat-Pkw des Feuerwehrmitglieds. Daher gilt mangels anderer Regelung die volle Anwendbarkeit der StVO. Es gibt keine Sonderrechte. Dies wird auch durch die Judikatur bestätigt, und selbst der Versuch ein gesetzwidriges Verhalten in Form einer Geschwindigkeitsüberschreitung bei der Fahrt ins Feuerwehrhaus mit rechtfertigendem Notstand zu begründen, wird verneint. Wer mehr zu diesem Thema und noch zu zahlreichen anderen rechtlichen Themen des österreichischen Feuerwehrwesens lesen möchte, dann kann ich das soeben im Manzverlag erschienene Buch „Beck/Faulhammer/Paar/Ratka, Handbuch des österreichischen Feuerwehrechts“ empfehlen.

BR d.V. Dr. Peter Fürnschuß

Florianstation

Im vergangenen Jahr 2022 wurden durch die ehrenamtliche Mannschaft bestehend aus 18 aktiven Disponenten (aktiv bedeutet zumindest ein Dienst) 2044 Stunden in der Florianstation geleistet. Auch war heuer im Gegensatz zum Jahr 2021 wieder die Florianbereitschaft im Einsatz. Am 18.08.2022 kam es am Nachmittag zu einem Sturmereignis, wobei von 16 Uhr bis 21 Uhr 8 Disponenten in der Florianstation im Einsatz waren. Zusätzlich kam es routinemäßig bei entsprechender Wetterlage auch zu Dienstaufstockungen, um im Ernstfall die Reaktionszeit zu verkürzen.

Leider hatten wir auch einen Defekt an der Technik zu verzeichnen. Ein Router, der uns mit der LLZ verbindet wurde de-

fekt und musste durch den Bereitschaftsdienst der STRABAG getauscht werden. Dies konnte zum Glück innerhalb weniger Stunden erfolgen und alle Redundanzsysteme in der LLZ und in der Florianstation funktionierten wie geplant einwandfrei. Die in den letzten Jahren nach und nach aufgerüstete und erneuerte Technik incl. der unterbrechungsfreien Stromversorgung der Florianstation leistete mehrmals gute Dienste und hat sich bewährt. Für das kommende Jahr sind routinemäßige Updates und Ersatzbeschaffungen von Hardware geplant, um eine Ausfallsicherheit der Florianstation auch in Zukunft weitestgehend garantieren zu können. Ich möchte mich herzlich im Namen des Dienststel-

lenleiters ABI d.F. Franz Strohmeier und natürlich auch in meinem Namen beim Bereichsfeuerwehrkommando, dem Bereichsausschuss, allen Feuerwehren, den Disponenten der LLZ und der LWZ Steiermark und den befreundeten Einsatzorganisationen für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Natürlich gebührt auch vor allem unseren Kameraden die ehrenamtlich in der Florianstation Dienst machen ein Dank, dass sie ihre Freizeit regelmäßig für den Dienst am nächsten zu Verfügung stellen.

Abschließend wünsche ich ein gutes neues Jahr, unfallfreie Übungen und Einsätze und viel Gesundheit im Jahr 2023.

Bl d. F. Martin Fürnschuß

Neu gewählte Funktionen



Andreas Herk, Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnitts 1



Oskar Strametz, Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnitts 4



Peter Steinlechner, Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnitts 8



Karl Heinz Hörgl, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Deutschlandsberg



Matthias Freidl, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Deutschlandsberg



Daniel Gutsch, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Glashütten



Albert Pongratz, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Osterwitz



Wolfgang Garber, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Wildbach



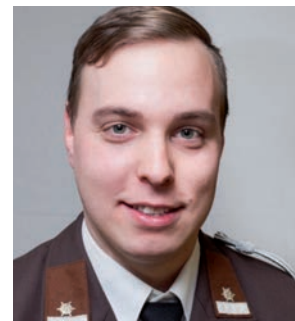
Alexander Koch, Feuerwehrkommandant-Stv. der Betriebsfeuerwehr TDK Electronics GmbH & Co OG



Mario Schantl, Feuerwehrkommandant-Stv. der Betriebsfeuerwehr P.A. Liechtenstein Fdion



Christian Schuster, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Wernersdorf



Patrick Repolusk, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Steyeregg



Siegbert Pinter, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Pitschgau-Haselbach



Edgar Enzi, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Soboth



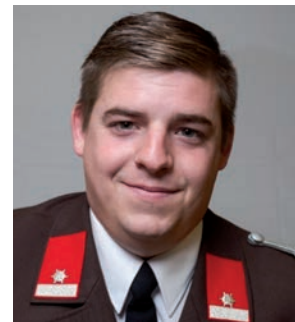
Stefan Freidl, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Pitschgau-Haselbach



Marcel Stelzer, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Wernersdorf



Martin Fürpaß, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr St. Oswald ob Eibiswald



Michael Gutschi, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Steyeregg



Matthias Nebel, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Frauental



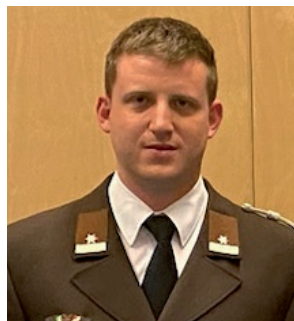
Barbara Größbauer, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Bad Gams



Daniel Silberschneider, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Freidorf



Manfred Koinegg, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Groß St. Florian



Philipp Fürpaß, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Schamberg



Stefan Weber, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Dietmannsdorf

Neu gewählte Funktionen



Bernd Potocnik, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Dietmannsdorf



Daniel Schimmmler, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Breitenbach Hötschdorf



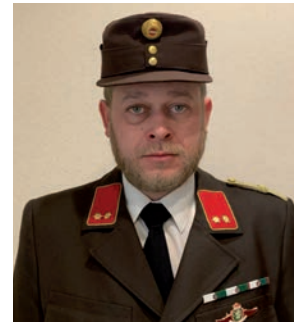
Andreas Holzmann, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Trag



Christian Pirker, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Trag



Franz Reinisch jun., Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Gressenberg



Gernot Resch, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Hollengg



Josef Freidl, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gressenberg



Heiko Wettstein, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwanberg



Thomas Gaich, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hohlbach-Riemerberg



Thomas Haiderer, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Hohlbach-Riemerberg



Rene Hofer, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Michlgleinz



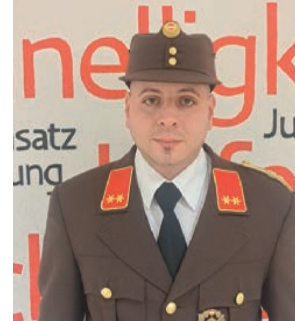
Martin Jauk, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Michlgleinz



Christoph Zach, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Preding



Michael Maier, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Wohlsdorf



Michael Fromm, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Gundersdorf



Marika Langmann, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Pirkhof



Walter Hamal, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Stallhof



Andreas Fraißler, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr St. Stefan ob Stainz



Michael Thomann, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Wald bei Stainz



Dominic Hiden, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Wald bei Stainz



Martin Aldrian, Feuerwehrkommandant der Betriebsfeuerwehr ELG Tanklager Lannach



Werner Triffterer, Feuerwehrkommandant-Stv. der Betriebsfeuerwehr ELG Tanklager Lannach





Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbe- werb

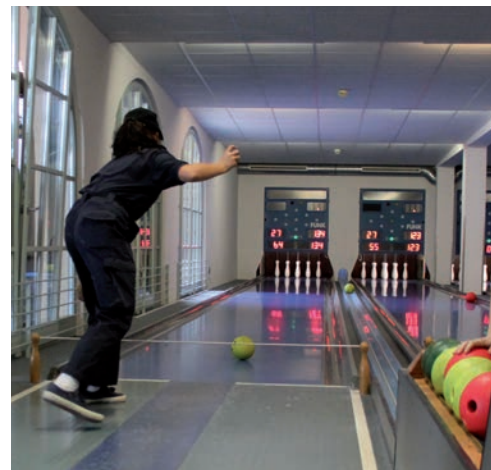
764 Jugendliche der Freiwilligen Feuerwehren der Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg trafen sich am 02.07. in Bad Radkersburg, um die besten Gruppen der jeweiligen Bereichsfeuerwehrverbände beim Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbe-
werb sowie dem Wettbewerb

zu ermitteln. In insgesamt 74 Durchgängen des Jugendleistungsbewerbes, in dem Mannschaften zu jeweils neun bzw. zehn Jugendlichen in Bronze und Silber antraten sowie 151 Durchgängen des Wettbewerbsspiels in Bronze und Silber, in dem jeweils Zweiertteams antraten, hatten die Jugendlichen nach wochenlangem Training die letzte Gelegenheit, vor dem Landesfeuerwehrjugendleistungsbe-
werb und dem Landesfeuerwehrjugendbe-

werbsspiel in der darauffolgenden Woche, wettkampfmäßig zu üben. Dabei absolvierten 514 Jugendliche den Bewerb der Feuerwehrjugend 2, für Mitglieder ab zwölf Jahren und 250 Teilnehmer das Wettbewerbsspiel für die zehn- bis zwölfjährigen der Feuerwehrjugend 1.

Auf der Hindernisbahn im Leistungsbe-
werb und im Wettbewerbsspiel und im Leistungsbe-
werb zusätzlich beim Staffellauf, zeigten die zukünftigen Einsatzkräfte voll motiviert ihre Bestleistungen, trotz sengender Hitze.

Um 16.00 Uhr folgte schließlich die Schlusskundgebung mit Siegerehrung, zu der sich neben dem Radkersburger Bereichsfeuerwehrkommandanten OBR Volker Hanny (RA) und den Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertretern BR Karl Heinz Hörgl (DL), BR Friedrich Partl (DL) sowie BR Heinrich Moder (RA) auch zahlreiche Abschnittskommandanten der drei Bereichsfeuerwehrverbände und vorneweg von politischer Seite die Abgeordnete zum steiermärkischen Landtag Julia Majcan und der Bürgermeister der Stadt Bad Radkersburg, Karl Lautner, einfanden. Darüber hinaus konnte Bewerbungsleiter OBI Werner Pichler, Bereichsjugendbeauftragter des BFV Radkersburg auch seine Kollegen HBI Kilian Kutschi aus dem BFV Deutschlandsberg und OBI Walter Riegellegg begrüßen. Die Bereichsfeuerwehrkommandanten aus Deutschlandsberg, OBR Josef Gaich und Leibnitz, LFR Josef Krenn, waren bereits bei der Eröffnung am Morgen zugegen und konn-



ten die Gruppen am Vormittag bei ihren Bewerbungsdurchgängen anfeuern. Auch der Landesbewerbsleiter für die Feuerwehrjugendbewerbe OBR Johannes Matzold lies es sich nicht nehmen, ´der Schlusskundgebung beizuwohnen.

Landesfeuerwehrjugendleistungs-bewerb

Zum mittlerweile 50. Mal fand der Traditionsbewerb für die Feuerwehrjugend der Steiermark sowie für Gästegruppen aus dem benachbarten In- und Ausland statt. Das Wettbewerbsspiel wurde zum 13. Mal ausgetragen. Knapp 3.400 Mädchen und Burschen aus Nah und Fern – ein neuer Teilnehmerrekord – waren bei den Landesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerben mit „Feuereifer“ am Werk und lieferten sich vom 8. bis zum 9. Juli ein spannendes Duell um den Tages- und Landessieg in den verschiedenen Wertungsklassen. Nach 1.007 aufregenden Bewerbungsdurchgängen voller Nervenkitzel stehen die Sieger fest, der Betriebsbetrieb 2022 hat mit der Abschlussveranstaltung ein würdiges Ende gefunden. Die Schlusskundgebung mit Siegereverrückung am Gnaser Sportplatz bildete den Höhepunkt der Landes-Jugendbewerbe 2022, wo am späten Samstagnachmittag in Summe über 5.000 Kids, Betreuer, Schlachtenbummler sowie Ehrengäste beim Veranstaltungsfinale zugegen waren. Gefreut hat man sich in Gnas auch über die Teilnahme von Gästegruppen aus Slowenien und Kroatien so-

wie aus mehreren Bundesländern. Nach dem „Einflug“ der Steiermark-, Österreich- und Europafahne aus der Luft – nach einem Hubschrauberabspung von drei Cobra-Beamten überbracht, dem Einlauf der BewerberInnen, deren Aufstellung am Rasen und der Standesmeldung von Landesbewerbsleiter OBR Johannes Matzhold an Landesfeuerwehrkommandant LBD Reinhard Leichtfried, wurden die zahlreich anwesenden Ehrengäste willkommen geheißen.

Wissenstest und Wissenstestspiel

Am Sonntag, dem 18. September 2022, fanden der jährliche Wissenstest und das Wissenstestspiel des Bereiches Deutschlandsberg statt. Dieses Mal kam man im Abschnitt 04 – Unteres Sulmtal in der Volksschule der Gemeinde St. Martin i.S. zusammen, um den Feuerwehrynachwuchs auf sein Wissen zu prüfen. Insgesamt gab es 197 Teilnehmer beim Wissenstest, 28 davon waren Quereinsteiger, 89 traten in Bronze an, 30 in Silber und 50 in Gold. Auch beim Wissenstestspiel gab es großes Interesse: 85 Zehn- und Elfjährige bewiesen ihr Können, 75 davon in Bronze und zehn in Silber.

Um 08.30 Uhr wurden der Wissenstest und das Wissenstestspiel offiziell eröffnet. Nach und nach trafen die Mitglieder der Feuerwehrjugend und die Quereinsteiger der unterschiedlichen Abschnitte ein, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Insgesamt galt es, sechs Stationen in Bron-

ze, Silber und Gold zu bestreiten. Für die erste Station benötigte man Wissen über die Organisation der Feuerwehr, bei Station zwei musste man seine Fähigkeiten im Formalexerzieren beweisen und Station drei erforderte Kenntnisse zum Thema Fahrzeug und Gerätekunde. Station vier beschäftigte sich mit den unterschiedlichen Dienstgraden, bei Station fünf überprüfte man die Teilnehmer auf das richtige Verhalten bei Notfällen, den Nachrichtendienst sowie die Warn- und Alarmsysteme. Die letzte Station beinhaltete die Themen Knotenkunde, Kleinlöschgeräte, Einsatz- und Dienstbekleidung.

Bis zwölf Uhr dauerte die Veranstaltung an und konnte mit einer tollen Bilanz beendet werden: Allen 282 Teilnehmern gelang es mit ausgezeichneten Leistungen, ihre Abzeichen zu erlangen. Dafür gratulieren wir noch einmal recht herzlich. Ein großer Dank gilt dem gesamten Bewerterteam und den Organisatoren der Veranstaltung Killian Kutschi und Lukas Garber.

Kegelturnier

Am Samstag, dem 08.10.2022, konnte Bereichsjugendbeauftragter HBI d.F. Killian Kutschi eine Vielzahl von Jugendlichen im JUFA Deutschlandsberg begrüßen. Direkt starteten die Wettkämpfe beim diesjährigen Kegelturnier. Eingeteilt in 3 Altersklassen stellten sich die Jugendlichen in der Einzel- sowie in der Gruppenwertung. Aber nicht nur





die Jugend, sondern auch die Betreuer schritten zum Vergleichskampf und versuchten alle Neune zu Fall zu bringen. Zur Abschlusskundgebung konnte HBI d.F. Kutschki den Bereichsfeuerwehrkommandanten OBR Josef Gaich, ABI Andreas Herk, ABI Wolfgang Fellner, ABI Markus Schauer sowie einige Kommandanten und Stellvertreter begrüßen. Den Wanderpokal übernahm dieses Jahr die Feuerwehrjugend von der Feuerwehr Schamberg. Der Bereichsjugendbeauftragte HBI d.F. Kilian Kutschki, zeigte sich über 117 TeilnehmerInnen besonders erfreut und dankte beson-

ders seinen Helfern, den Jugendbetreuern, die an diesem Tag bei Anmeldung und Auswertung für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

FJLA Gold

117 Burschen und Mädchen der Feuerwehren aus der Steiermark nahmen am 5. November 2022 beim 9. Bewerb um das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring teil. Die sogenannte „Mini-Feuerwehrmatura“ stellt den absoluten Höhepunkt im Leben

eines Jugendfeuerwehrmitgliedes dar. Die Prüfung wird in Form eines Stationsbetriebes von einem 80-köpfigen Bewerberstab abgenommen und gliedert sich in drei Übungen im Bereich Brandeinsatz, zwei Übungen im Bereich Technischer Einsatz, drei Aufgaben im Ausbildungsabschnitt Erste Hilfe sowie einem Planspiel „Die Gruppe im technischen Einsatz“ und theoretischen Fragen aus einem 40 Fragen umfassenden Katalog. Vier Jugendliche (zwei Mädchen und zwei Burschen) aus dem BFV Deutschlandsberg stellten sich dieser Herausforderung und konnten den Bewerb mit Erfolg beenden:

Raphael GROß, FF Deutschlandsberg
Melissa UNGER, FF Wildbach
Hannah FELLNER, FF Ettendorf
David KLUG, FF St. Peter i.S.

Im Rahmen der Abschlusskundgebung konnte seitens des Bewerbsleiters die erfolgreiche Teilnahme aller angetretenen Mädchen und Burschen an den Landesfeuerwehrkommandanten LBD Reinhard Leichtfried gemeldet werden. Auch OBR Josef Gaich, BR Karl Heinz Hörgl, ABI Markus Schauer und HBI d.F. Kilian Kutschki statteten dem Bewerb einen Besuch ab und gratulierten am Ende des Tages den Teilnehmern aus dem BFV Deutschlandsberg zu ihren großartigen Leistungen.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufhebung der meisten Coronabeschränkungen ließen im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Großübungen und Großveranstaltungen zu. Darüber hinaus gab es auch einige Großschadensereignisse, die das Team Öffentlichkeitsarbeit im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg forderten.

Dass man sich wieder auf Vorcoronaniveau befindet, zeigt vor allem die Anzahl der Presseaussendungen, die mit 109 Aussendungen seitens des Pressedienstes sich gegenüber dem vergangenen Jahr um fast 50% steigerte und somit durchschnittlich mehr als zweimal die Woche aktive Aussendungen getätigt werden. Das 14-köpfige Team berichtete dabei nicht nur von den Bereichsveranstaltungen wie den Bereichsfeuerwehrtagen, Bereichsleistungsbewerben oder Kommandantentagen, vor allem das Einsatzgeschehen sorgt dafür, dass den Pressebeauftragten nicht langweilig wird. Beispiele dafür sind im Jahr 2022 wohl der Wohnhausbrand am Hauptplatz in Deutschlandsberg oder das Sturmtief, beide im Jänner, oder etwa die Unwetter im Juni im südlichen Teil des Bezirkes.

Besonders in Erinnerung bleibt der 18.08.2022, die gesamte Steiermark war an diesem Tag von schweren Unwettern betroffen, rund die Hälfte aller Feuerwehren stand dabei im Einsatz, so auch

im Bezirk Deutschlandsberg, wo insgesamt 32 Freiwillige Feuerwehren mit 350 Mitgliedern im Einsatz standen. Der Pressedienst als Schnittstelle zwischen Einsatzleitung und Presse sorgt dabei auf Seiten der Feuerwehr für eine Entlastung der Einsatzleitung, in dem alle Informationen zentral gesammelt und von einer Stelle an interessierte Pressevertreter nach außen gegeben oder gesammelt ausgesendet werden. Nicht zuletzt ist der vorliegende Jahresbericht, als gesammeltes Erinnerungswerk eines gesamten Feuerwehrjahres Teil der Arbeit des Pressteams, welches viele Stunden an Arbeit investiert, damit all die Informationen zusammengetragen und in druckbare Form gebracht werden. Daneben wird auch für andere Sachbereich im Bereichsfeuerwehrverband Unterstützung geleistet, sei es bei der Veröffentlichung von Fachinformationen auf der Homepage des Bereichsfeuerwehrverbandes oder der Erstellung anderweitiger Publikationen durch den

Foto-, Film- und Mediendienstbeauftragten. Ich spreche an dieser Stelle den Mitgliedern des Pressteams, das sind die Abschnitts-Pressebeauftragten und deren Stellvertreter in den acht Abschnitten sowie dem Bereichs-Beauftragten für Foto-, Film- und Mediendienst meinen Dank für die Arbeit über das gesamte Feuerwehrjahr und die Mitarbeit am Jahresbericht aus. Die Leistungen, die auch in diesem Sachbereich erbracht werden, sind nur mit einem motivierten und kompetenten Team möglich! Danken darf ich aber auch den Pressevertretern, mit denen ein sehr offenes und freundliches Klima der Zusammenarbeit herrscht und die auch Verständnis für die Situation der Freiwilligen Feuerwehren als ehrenamtliche Einsatzorganisation und den damit verbundenen Besonderheiten zeigen.

HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch

PRESSEDienst FEUERWEHR



Laut Steiermärkischem Feuerwehrgesetz haben Bereichsfeuerwehrverbände die Aufgabe Katastrophenhilfsdienst-Einheiten (KHD-Einheiten) und Führungsstäbe für örtliche und überörtliche Einsätze bei Großschadensereignissen zu bilden. Seit 1. April 2022 stehe ich der KHD-Einheit 44 als Bereitschaftskommandant vor und wurde von Bereichsfeuerwehrkommandanten OBR Josef Gaich zum Abschnittsbrandinspektor ernannt.

Ich bin der FF Grünberg-Aichegg am 6.1.1980 als Jungfeuerwehrmann beigetreten. Nach mehreren Ausbildungen in der FWZS in Lebring

wurde ich im Jänner 2017 zum Kommandanten meiner Wehr gewählt. Beruflich bin ich bei der Stadtgemeinde Deutschlandsberg im Bauamt tätig und für die Gebäude- u. Liegenschaftsverwaltung verantwortlich. Damit bei Einsätzen eine effiziente Hilfe-

leistung geboten werden kann sehe ich eine Reformierung der Einsatzpläne als sehr notwendig an. Diese sollen nach Einsatzart, Ausrüstungsstand sowie den vorhandenen Personalressourcen der Feuerwehren gemeinsam mit den jeweiligen Abschnittsfeuerwehrkommandanten und dem Bereichsfeuerwehrkommando ausgearbeitet werden. Aber auch Übungen mit anderen Einsatzorganisationen sowie mit grenzüberschreitenden Feuerwehren sind notwendig, deshalb soll jährlich eine KHD-Übung stattfinden. Hierbei steht neben dem Fachlichen und der Kommunikation auch das kameradschaftliche Miteinander im Vordergrund, beispielgebend dafür war die im Herbst 2022 anberaumte KHD-Übung im Großraum Glashütten/Weinebene.

ABI Josef Heinzl



KHD-Übung Weinebene

Am 15.10.2022 fand eine großangelegte KHD-Übung im Raum Weinebene/Schneeloch/Bärental statt. Übungsannahme waren durch anhaltende Trockenheit und aufkommende Windböen entstandene Wald- bzw. Vegetationsbrände im Bereich der Weinebene. Aufgrund dieser Annahme erteilte OBR Gaich nach Absprache mit dem Einsatzleiter ABI Andreas Herk den Befehl der Mobilisierung der KHD – Einheiten (Katastrophenhilfsdienst) des BFV Deutschlandsberg bzw. des KAT – Zug 5 des angrenzenden Bundeslandes Kärntens. Wegen des steilen, unwegsamen Geländes wurde die Bergrettungsstelle Deutschlandsberg zur Sicherung der

Einsatzmannschaften ebenfalls mitalarmiert.

Der BFÜST (Bereichsführungsstab) wurde ebenso einberufen und übernahm vom Rüsthaus der FF Glashütten aus die Führungs- bzw. Koordinationstätigkeiten.

Die Feuerwehren aus dem Bereich Deutschlandsberg wurden in 3 Züge gegliedert und bekamen folgende Aufträge. Der 1. Zug unter der Führung von ABI Wolfgang Fellner, wurde zum Waldbrand im Bereich Bärental sowie zum Objektschutz der Bärentalhütte alarmiert. Zu den Aufgaben gehörten die Herstellung einer Zubringleitung vom Löschtank, welcher durch einen Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen befüllt wurde, der Löschangriff mit HD- und C-Rohren





sowie die Personensicherung im unwegsamen Gelände.

Der 2. Zug unter der Führung von ABI Karl Koch, wurde für den Waldbrand im Bereich Schneeloch eingeteilt. Dafür musste eine Zubringleitung von der rund 540m entfernten Beschneigungsanlage des Schiliftes hergestellt und ein Löschangriff mit HD- und C-Rohren eingerichtet werden.

Der 3. Zug unter der Führung von ABI Erich Schipfer, wurde für den Waldbrand im Bereich Moschkogel/Schneeloch beauftragt. Dabei stand die Brandbekämpfung mit den Löschrucksäcken des BFV Deutschlandsberg im Vordergrund. Weiters wurde der 3. Zug als Verbindungsstelle zwischen Bergrettung und Feuerwehr eingeteilt.

Auch aus dem benachbarten Kärnten nahm ein Zug an der Übung teil. Der KATZUG 5 unter der Führung von HBI Rene Inkret hatte die Aufgabe beim Waldbrand im Bereich Moschkogel/Schneeloch eine Zubringleitung zum aufgestellten Löschwasserbehälter herzustellen. Dabei musste aufgrund des steilen Geländes die Mannschaft und die Löschleitungen gesichert werden. Weiters wurden drei Angriffsleitungen zu den Schadstellen hergestellt.

An dieser Großübung waren insgesamt 56 Feuerwehren mit 60 Fahrzeugen und 229 Mann beteiligt. Weiters an der Übung mitgewirkt haben die Bergrettung, welche für die Sicherungsmaßnahmen verantwortlich waren, die Polizei und das Rote Kreuz.

Bei der Schlusskundgebung konnte Katastrophenhilfsdienstkommandant ABI Josef Heinzl zahlreiche Ehrengäste begrüßen, die sich dieses Einsatzaufkommen nicht entgehen ließen. Bezirkshauptfrau Mag. Doris Bund, den Bürgermeister von Schwanberg Mag. Karl-Heinz Schuster, den Bürgermeister von Deutschlandsberg Mag. Josef Wallner, OBR Josef Gaich, OBR Wolfgang Weißhaupt aus dem Kärntner Bezirk Wolfsberg und Ing. Ondrich von der Landesforstdirektion zeigten sich begeistert und fanden bei Ihren Abschlussreden abschließend lobende Worte für die Leistungen der Einsatzkräfte.

KAT2022 – 1.300 Einsatzkräfte

In Zahlen gegossen waren es 1.374 Feuerwehrmitglieder mit 207 Feuerwehrfahrzeugen aus allen 17 Bereichsfeuerwehrverbänden – inklusive der Kräfte aus Salzburg und Kärnten – die im Rotationsprinzip in einer knapp 26-stündigen Übung trainiert haben, um ihre Fertigkeiten im Katastrophenschutz zu schärfen und um ihre Kompetenz in Sachen „Katastrophenschützer Nr. 1“ unter Beweis zu stellen.

Nach zweijähriger pandemiebedingter Zwangspause konnte vom 13. bis 14. Mai 2022 wieder eine große Katastrophenhilfsdienst-Übung der steirischen Feuerwehren stattfinden, die eigentlich schon für das Jahr 2020 geplant gewesen wäre. Austragungsort war der Bezirk Murau, wo KHD-Bereitschaften aus der Steiermark, ein Zug der „KHD-International“ sowie Gäste aus den angrenzenden Bundesländern Kärnten und Salzburg an neun verschiedenen Orten übten. Über den gesamten Übungszeitraum verteilt, standen im Rotationsverfahren ca. 1.300 Kräfte – vor und hinter den Kulissen – im Übungseinsatz, darunter 52 Einsatzkräfte mit insgesamt elf Fahrzeugen eines technischen Zuges aus dem Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, welcher sich aus Feuerwehren aus den Abschnitten sechs, sieben und acht zusammensetzte. Auf der Übungsagenda standen u.a. die Themen Waldbrand,





Freimachen von Verkehrswegen, Überschwemmung, Hangrutschung, Brauchwasserversorgung, behelfsmäßige Uferbefestigung, Arbeiten mit Sandsäcken sowie das Arbeiten mit dem neuen KAT-Gerät des LFV Steiermark.

Die einzelnen Schadenslagen waren den Teilnehmern vor Übungsbeginn nur vage bekannt, erst dem Vorauskommando wurden Inhalte und konkrete Aufgaben bei der zu bewältigenden Schadenslage mitgeteilt. Ergänzend zur jeweiligen Lagebewältigung durch die Mannschaften war auch die Koordination, die Führung und die Zusammenarbeit auf Stabebene sowie der Umgang mit den neuen KHD-Gerätschaften ein strategisches Übungsziel. Die wesentlichen Herausforderungen für die Kräfte der eingesetzten

Züge bestanden zum überwiegenden Teil im Verhindern einer Gefahrausbreitung und in der Aufrechterhaltung von Infrastruktur. Die Kräfte aus dem BFV Deutschlandsberg, unter dem Kommando von KHD-Kommandant ABI Josef Heinzl, hatten die konkrete Aufgabe, im Bereich St. Peter am Kammersberg eine Hochwasserschutzbarriere im Bereich der Feistritz herzustellen.

Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Landesfeuerwehrkommandant LBD Reinhard Leichtfried an der Spitze aller Feuerwehroffiziere und -funktionäre aus Nah und Fern, Hofrat Mag. Harald Eitner – Leiter der FAKS im Amt der Stmk. Landesregierung, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Florian Waldner, Muraus Katastrophenschutzreferent Mag. Friedrich Sperl

sowie interessierte Bürgermeister und Vertreter von Einsatz- und Blaulichtorganisationen, konnten sich am Samstag, dem 14. Mai 2022, im Rahmen einer Besichtigung im Bereichsführungsstab und in der Übungsleitung – sowie anschließend bei einer geführten Tour zu ausgesuchten Schadstellen, ein Bild von der Schlagkraft der Einsatzkräfte machen. Die Kräfte der KHD-Bereitschaften aus den Bereichsfeuerwehrverbänden sowie jene von der „KHD-International“ bzw. aus den Bundesländern Kärnten und Salzburg wurden jeweils im Vierstundenrhythmus eingesetzt. Danach erfolgte die Verpflegung der Feuerwehrmitglieder mit einer Jause, anschließend wurde von diesen die Rückreise in die Heimatbezirke angetreten.

Grundausbildung

59 Kameradinnen und Kameraden konnten im vergangenen Jahr die Grundausbildung erfolgreich abschließen. Corona war bei der Ausbildung kaum ein Thema. Waren doch Teilnehmer erkrankt, konnten wir in einen anderen Abschnitt die ausgefallenen Kameraden auffangen und ohne Probleme die Ausbildung durchführen.

Die Grundausbildung wurden in 4 verschiedenen Abschnitten durchgeführt und anschließend sogleich einen halben Tag für die GAB 2 angehängt. Ein Dank gilt den Ausbildern und das zur Verfügungstellen von Rüsthäusern und Geräten. Mannschaft als wichtiges Kapital! Was hilft das beste Feuerwehrfahrzeug oder die beste Ausrüstung, wenn man

nicht gut geschulte bzw. gut vorbereitete Feuerwehrkameraden hat.

Die GAB1 – Praxismodul und die Truppführer Ausbildung GAB2 kann nicht in 60 Stunden all die Herausforderungen im Feuerwehrdienst stemmen.

Die Ausbildung bei der Feuerwehrjugend beginnt schon im 10. Lebensjahr. Es wird durch die Jugendbeauftragten hervorragende Arbeit geleistet, um jungen Menschen Wissen zu übermitteln. Daher ist auch genügend Zeit sich, auf den Einsatz vorzubereiten.

Glücklicherweise gibt es auch die Quereinsteiger, die sich zum Wohle der Mitmenschen zum FF-Dienst melden, aber eine kurze Vorbereitung für den Einsatz haben.

Die GAB umfasst einen großen Bogen an Kapiteln wie Unfallverhütung, Fahrzeug und Ausrüstung, Atem- und Körperschutz, Brandeinsatz, Schadstoffeinsatz und Gefahrenlehre, Vorbeugender Brandschutz, Organisation und Recht, Taktik im Einsatz. Dieser Horizont ist für so manchen frischen Feuerwehrmann oft noch zu groß, daher appelliere ich immer wieder an die eigenen Feuerwehren, zu schulen um die eigene Mannschaft und das Gerät besser kennenzulernen.

„Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen!“ In diesem Sinne möchte ich mich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken.

OBI Martin Klug

Funkleistungsabzeichen



Am Samstag, 17. September 2022, fand der Bereichsfunkleistungsbe- werb der Bereichsverbände Voitsberg und Deutschlandsberg in der Volksschule St. Peter im Sulmtal statt. Mit der Durchführung und Organisation war die FF St. Peter i.S. unter Kommandant ABI Oskar Strametz betraut.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich bestens vorbereitet, die sechs Bewerbsstationen durchlaufen und die geforderten Aufgaben gemeistert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten bei den jeweiligen sechs Stationen die Aufgaben - Durchführen eines Funkgespräches, Ausfüllen eines Lagezettels und einer Einsatzsofortmeldung, Absetzen eines Übermittlungsfunkspruches - der über ein Tonbandgerät abgespielt wurde, Kartenkunde, Fragen zum Funkwesen allgemein, erledigen beziehungsweise die Fragen beantworten.

Seitens aller Bewerberinnen und Bewerber wurden sehr gute Leistungen geboten und man konnte sie mit Ehrgeiz und Engagement an den Stationen sehen. In der Kategorie „Gruppenwertung Eigene Allgemein“ erzielte die FF Krems die Bestzeit des Tages und unglaubliche 894 Punkte, damit erreichten sie den ersten Platz, dicht gefolgt von der FF Hallersdorf 1, die mit der gleichen Punkteanzahl den zweiten Platz belegte. Mit 892 Punkten erreichte die FF Hallersdorf 3 den dritten Rang. Platz eins in der Kategorie „Einzelwertung Eigene Allgemein“ ging an FM Sophia Dirnberger, Platz zwei an FM Martin Curk und Platz drei an JFM Jakob Lässer. In „FULA Bronze“ gelang es FM Martin Curk den ersten Platz, JFM Jakob Lässer den zweite Rang und LM d.

F. Stefanie Weber den dritten Platz zu erreichen. Alle 70 Bewerberinnen und Bewerber haben ihre gestellten Aufgaben somit bestens gemeistert und es konnten ihnen die Bereichsfunkleistungsabzeichen in Bronze verliehen werden. Die Eröffnung musste leider wegen Schlechtwetters ausfallen. Bewerbungsleiter ABI d. F. Franz Jandl begrüßte unter den Ehrengästen Bereichskommandant OBR Sepp Gaich, Bürgermeisterin LABg. Maria Skazel, ABI und Ortskommandant Oskar Strametz und OBI Martin Klug. Im Namen aller Bewerberinnen und Bewerber sowie aller anwesenden Abschnittskommandanten und Feuerwehrkommandanten hieß er auch Bewerbungsleiterstellvertreter BR d. F. Johannes Vallant, der Funkbeauftragter des BFV Voitsberg, herzlich willkommen. Im Rahmen der Schlussfeier wurden einigen Bewertern Bewerterspangen für mehrmalige Bewertungen überreicht.

Bereichskommandant OBR Sepp Gaich begrüßte in seinen Grußworten alle Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer, die heute zu diesem Leistungsbe- werb für das Leistungsabzeichen in Bronze angetreten sind. Es sei sehr wichtig, dass es wieder zu einem Bewerb komme und die Feuerwehrmitglieder wieder ihr Erlerntes und Geübtes unter Beweis stellen können. Er dankte zugleich den Bewerberinnen und Bewertern, dass sie wieder ihre Freizeit für diesen Funkleistungsbewerb zur Verfügung stellen.

ABI d. F. Franz Jandl richtete einen Glückwunsch an die Ausgezeichneten sowie einen Dank an die Kameraden der FF St. Peter im Sulmtal für die Organisation und der Gemeinde St. Peter im Sulmtal für die Unterstützung und die Bereitstellung der Räumlichkeiten in der Volksschule. Nach dem Abspielen der Landeshymne durch die Musikkapelle St. Peter, welcher ebenfalls ein großes Dankeschön gebührt, ließ Bewerbungsleiter ABI d. F. Franz Jandl zum gemütlichen Teil abtreten.





Von Weitem war eine schwarze Rauchwolke zu sehen: Wohnhausbrand am Hauptplatz Deutschlandsberg. In der Atemschutzwerkstatt des Bereiches wurden an diesem Tag sage und schreibe 159 Flaschen gefüllt. So spektakulär begann das Jahr 2022 für das Team Atemschutz. Es blieb nicht nur bei diesem Einsatz - im Jahr 2022 wurde unser WLF - WLA Atemschutz zu einigen weiteren Brandeinsätzen und Übungen alarmiert:

Februar: Stainz, Wohnhausbrand; Ras-sach, Wohnhausbrand
März: Pitschgau-Haselbach, Wohnhausbrand
Mai: Schamberg, Wohnhausbrand
Juni: St Ulrich i.G., Dachstuhlbrand; Ros-segg, Wirtschaftsgebäudebrand; Eibis-wald, Wohnhausbrand; Industriebrand, Werndorf (Bereich GU)
Juli: Seiersberg, Übung (Bereich GU)
August: Bad Gams, Wohnhausbrand
Oktober: St. Georgen an der Stiefing (Be-reich LB), Schadstoffeinsatz; Freidorf, Wohnhausbrand; Prarath (Bereich LB), Abschnittsübung
November: Stainz, Wohnhausbrand
Dezember: Freidorf, Wirtschaftsgebäu-debrand; Unteres Sulmtal, Abschnitts-Atemschutzübung, St. Stefan ob Stainz, Werkstättenbrand

Im eigenen Bereich war das WLF - WLA Atemschutz bei sämtlichen Abschnitts- und Abschnittsatemschutzübungen sowie bei der Atemschutzleistungsprüfung im Einsatz.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 an die 2.450 Flaschen am Stützpunkt Magna Lannach, WLF - WLA Atemschutz und am Stützpunkt Deutschlandsberg gefüllt. Bei den durchgeführten Jahresüberprüfungen gab es wie erwartet keine Probleme. Insgesamt hat das Team Atemschutz im vergangenen Jahr rund 1700 Mannstunden nicht nur für das Flaschenfüllen, sondern auch für Jahresüberprüfungen, ASLP-Vorbereitungen bei den Feuerwehren, ASLP Tirol und ASLP Kärnten und sonstige Tätigkeiten rund um den Atemschutz investiert.

Bei all den geleisteten Stunden kam die Kameradschaft aber nicht zu kurz. Es läuteten nicht nur die Hochzeitsglocken beim Absperren von Harb Bernhard und seiner Barbara, sondern es landete auch der Storch in Stainz bei der jungen Familie. Ein weiterer Storch landete bereits im Frühjahr in Gleinstätten bei Gollien Martin und seiner Aloisia. Das Team Atemschutz wünscht den beiden Familien nochmals alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Ein herzliches Dankeschön an mein Team. Ohne euch wäre so manches nicht möglich! Ein Dank geht auch an das Bereichskommando und an alle, die das Team tatkräftig unterstützt haben. Wir bedanken uns auch bei der Atemschutzaußenstelle Magna Lannach unter der Führung von HBM Völkl Franz für die gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung.

ASLP Kärnten Silber

Am 25.09.2022 fuhren 8 Kameraden des Teams Atemschutz des Bereiches Deutschlandsberg zur Atemschutzleistungsprüfung Kärnten in die Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt, um an der Landesfeuerwehrschiebung die Prüfung in Silber abzulegen.

Angekommen im strömenden Regen wurde zunächst die Ausrüstung ins Trockene gebracht, anschließend verschafften sich die Kameraden einen Überblick über die einzelnen Stationen.

Die ersten beiden Trupps starteten bereits um 9 Uhr mit der Anmeldung und der Station 1.

Bei der Station 1 erhielt jedes Truppenmitglied einen Fragebogen mit jeweils 15 Fragen aus einem Fragenkatalog mit insgesamt 45 Fragen. Nachdem diese Aufgabe innerhalb der geforderten 10 Minuten erledigt war, ging es mitsamt Ausrüstung und Zusatzgeräten zur nächsten Station. Vor der Absolvierung der Station 2 erfolgte die Auslosung der taktischen Nummer. Bei dieser Station wurden wie immer das Vorbereiten und richtige Anlegen der Ausrüstung, das innerhalb von 5 Minuten zu erledigen ist, abgeprüft. Station 3 wurde ein technischer Einsatz „Gasaustritt“ mit maximaler Zeitdauer von 12 Minuten, geprüft. Dieser Einsatz spielte sich im Übungskäfig mit einigen Hindernissen ab, wo unter anderem jeder beim Kriechrohr das Atemschutzgerät abnehmen und dieses vor sich herschieben musste, wobei der Lungenautomat mit der Maske verbunden blieb. Nach dem Kriechrohr musste das Atemschutzgerät wieder aufgenommen werden und die Beibänderung anständig versorgt werden. Am Ende des Käfigs befand sich das Ventil mit dem Gasaustritt, welches vom Trupp geschlossen werden musste.

Nach diesem Einsatz mussten die Flaschen gewechselt werden, um für die nächste Station ausreichend mit Luft versorgt zu sein.

Innenangriff über die Leiter war die nächste Prüfung auf der Station 4. Dafür war ein Zeitrahmen für 12 Minuten vorgesehen. Mit C-Schlauch und Hohlstrahlrohr

bewaffnet, stieg jedes einzelne Truppmidglied über die Leiter auf den Balkon des 2. Obergeschosses ein. Anschließend wurde im Stiegenhaus die Schlauchreserve vorbereitet, danach kam der Befehl „Wasser marsch“. So richtig nass wurde es jetzt, sogar für den Truppmann 2, der die Tür zum Kühlen der Rauchgase öffnete.

Station 5, mit einer Zeit von 10 Minuten für die Herstellung der Einsatzbereitschaft, rundete die Leistungsprüfung ab. Leider ging es für ein Trupp nicht gut aus, aber eines muss hier genannt werden: Die Bewerber schauen wirklich mit Adleraugen sehr genau auf die richtige Arbeitsweise und auch auf die Adjustierung. Stimmt nur ein Handgriff nicht bekommt man schon Punkteabzug im Sinne von „falsches Arbeiten“. Sie sind nichtsdestotrotz aber faire Bewerber. Alles in allem sind 14 Übungseinheiten mit gesamt 336 Mannstunden zu verbuchen.

Trupp I: OBI Harkam Frederik – FF St. Josef, OLM Harb Norbert – FF Stainz, OLM Harb Bernhard – FF Stainz

Trupp II: ABI Schipfer Erich – FF Otternitz, HBM Aldrian Manfred – FF Gressenberg, BM Harb Hans Christian – FF Stainz

Trupp III: OBI d.F. Wernegg René – FF Preding, OBI Harkam Frederik – FF St. Josef, BM Gollien Martin – FF Eibiswald

Unser Dank gilt der Familie Harb, die es ermöglicht hat, einen Teil der Übungsstrecke in ihrem Nebengebäude nachzubauen, um dort üben zu können. Weiters ein Dank auch der FF Otternitz, FF Stainz und FF Preding, sowie der Landesfeuerweherschule Steiermark und Kärnten für die Unterstützung beim Training.

ASLP Tirol Silber

Am 12. März 2022 brachen in den Morgenstunden 7 Kameraden des Teams Atemschutz des Bereichs Deutschlandsberg zur Atemschutzleistungsprüfung Tirol nach Lienz auf. Nach einer langen Fahrt und einem guten Mittagessen wurde es um 14:50 Uhr für die ersten beiden Trupps ernst.

Nach der Anmeldung ging es gleich zur Station 1. Wir bekamen aus einem Fragenkatalog von 60 Fragen insgesamt 20

Fragen, welche wir in der Zeit von 10 Minuten richtig beantworten mussten.

An der Station 2 angekommen, wurde die jeweilige Funktion ausgelost. Danach hieß es „Zum Einsatz fertig“. Es wurde ein genaues Augenmerk auf die Vorbereitung uns das richtige Anlegen des Pressluftatmers gelegt, dafür hatten wir 4 Minuten Zeit.

Bei der Station 3 ging es um die Menschenrettung aus dem 1. Obergeschoß innerhalb von 7 Minuten, bei der hier die Bewerber genaustens auf die Arbeitsweise bei der Crash-Rettung geachtet haben. Nach erfolgreicher Absolvierung dieser Station ging es mit angeschlossenen Lungenautomaten weiter zur Station 4: Innenangriff in das erste Untergeschoß mit HD- oder C-Schlauch. Vom Einsatzbefehl, bis „Brand aus“ standen uns 4 Minuten zur Verfügung. Den strengen Augen der Bewerber entging kein Fehler. Bei der letzten Station, der Station 5 wurde das Aufbereiten und Betriebsfertigmachen der Geräte und die Maskenrei-

nigung geprüft. Der Truppführer musste außerdem die Maskenreinigung erklären. Nach dieser Station war somit die Leistungsprüfung geschafft.

Alle Teilnehmer konnten das Leistungsabzeichen in Bronze/Silber erfolgreich mit nach Hause nehmen.

Trupp I: OBI Harkam Frederik – FF St. Josef, Silber; OBI d. F. Wernegg René – FF Preding, Silber; OLM Harb Norbert – FF Stainz, Silber

Trupp II: ABI Schipfer Erich – FF Otternitz, Silber; HLM Aldrian Manfred – FF Gressenberg, Silber; OLM d.F. Harb Bernhard – FF Stainz, Bronze

Trupp III: OBI Harkam Frederik, LM Resch Gernot – FF Hollenegg, Silber, OLM d.F. Harb Bernhard

Unser Dank gilt an der Familie Rosmanitz, die uns das Übungshaus zum wiederholten Male zur Verfügung gestellt haben, ebenso der FF Otternitz für die Unterstützung.

OBI d. F. René Wernegg





Das heurige Jahr war von zwei besonderen Feuerwehr-Jubiläen geprägt. Die FF Preding und die FF Stainz feierten ihren 150-jährigen Bestand in würdiger Form. Die Feierlichkeiten wurden bestens vorbereitet und waren auf jeweils drei verschiedene Festtage aufgeteilt. Am 19. Mai wurde von einer kleinen Gruppe das steirische Landesarchiv und die Landesbibliothek besucht. Der Vorteil dieser kleinen Gruppe war, dass jeder Teilnehmer über sein Anliegen hinaus alle Berichte in Form von Kopien erhalten konnte. Eine weitere Exkursion ist für das Frühjahr 2023 geplant. Bis zum Frühjahr 2023 sollten alle Feuerwehren einen Stick mit verschiedenen Dateien, wie den Gründungsurkunden, Akten der Landesregierung, Förderungen des Landesfeuerwehrensinspektorats und Berichte der Zeit von 1939 bis 1979 erhalten. Verschiedene Zeitungsberichte und Berichte der Sonderbeauftragten sollten den Wehren bei der Aufarbeitung ihrer Geschichte behilflich sein. Aus diesen Dateien kann man das „Werden“ unserer Wehren ersehen. Einige Wehren haben ihren „Hunderter“ schon gefeiert, bei vielen laufen die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier. Ich möchte darauf hinweisen, dass beim Erstellen einer Chronik mit nicht allzu vielen Unterlagen, mit einem Zeitaufwand von einem Jahr zu rechnen ist.

Auch die Mannschaftsfotos mit der Bildunterschrift sollten aktualisiert werden, jedenfalls wenn ein neues Kommando gewählt wurde. Ich wünsche euch viel Glück und Spaß bei der Aufarbeitung und das Suchen der spannenden Geschichte eurer Wehr! In kameradschaftlicher Verbundenheit,

Zweisprachiger Gedenkstein für Busunglück

Istvan Hollo, Pfarrer in Deutschlandsberg, erweiterte, gemeinsam mit dem ungarischen Honorarkonsul Mag. Rudi Roth, den Gedenkstein des Busunglückes vom 24. Jänner 1999 beim Anwesen Wallner, vlg. Schwemmhoisl in Warnblick, mit zweisprachigen Tafeln in deutsch und ungarisch. Diese Aktion

und deren Präsentation in der Sendung „Steiermark Heute“ vom 28.11.2022 veranlasste OBR Sepp Gaich und EABI Alois Gritsch Pfarrer Hollo die Broschüre des BFV Deutschlandsberg über den Busunfall zu übergeben. Unter Mitarbeit von elf einsatzleitenden Zeitzeugen konnte eine sechzehnteilige Broschüre erstellt werden. Für alle die den Straßenverlauf nicht kennen, haben Herr Alois Reinprecht als Kameramann und HFM Paul Prattes als Sprecher, darüber hinaus einen fünfminütigen Film zusammengestellt. Laut Pfarrer Hollo soll im Jahr 2024 eine größere Gedenkfeier stattfinden. OBR Gaich hat für diese Gedenkfeier die Unterstützung und Mitarbeit des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg zugesagt. *EABI Alois Gritsch*





150 Jahre FF-Preding

Dem Vorbild anderer steirischer Gemeinden folgend, jedoch als erste im Bezirk Deutschlandsberg, gründeten die Predinger Bürger im Jahre 1872 eine eigene freiwillige Feuerwehr. Am 11. August 1872 versammelten sich 21 Männer im Hause des Arztes Franz Trost und wählten einen Gründungsausschuss, bestehend aus den Herren Eduard Körner (Obmann), Franz Trost, Johann Geyer, Ernst Schmölzer, Konrad Klampfl und Carl Steinweiß. Vier Tage später fand die eigentliche Gründungsversammlung statt, in deren Verlauf Franz Trost mit überwältigender Mehrheit (29 von 35 Stimmen) zum ersten Feuerwehrhauptmann gewählt wurde. Sein Stellvertreter war künftig Eduard Körner, Rottenführer wurde Johann Prettenhofer, Zugführer Josef Prettenhofer, vier Spritzenmänner und elf Mann Bedienungsmannschaft nebst sechs Schutzwehrlaute ergänzten die Feuerwehr. Anton Geyer als

erster und Ignaz Matl als zweiter Hornist war für die Alarmierung und die Signale zuständig, Zeugwart Ernst Schmölzer für die Gerätschaften. Nach seinem Tode 1881 wurde Feuerwehrhauptmann Franz Trost in einem Ehrengrab der Feuerwehr am Ortsfriedhof beigesetzt, im Beisein der Feuerwehrmusik, die schon für das Jahr 1873 erstmals bezeugt ist. Anfangs bestand die Feuerwehrmusik, die auch 1929 die Motorspritzenweihe umrahmte, durchwegs aus Männern unseres Nachbarortes Wettmannstätten. Im Jahre 1874 errichtete die Wehr am Marktplatz einen ersten Steigerturm und begann 1879 mit dem Bau des Rüsthauses auf dem 1877 erworbenen Resch-Gregi Acker oberhalb des Marktes an der Straße nach Graz, wo das Rüsthaus heute noch steht (Bauschluss 1882). Ein neuer Steigerturm beim Rüsthaus ersetzte 1881 jenen am Marktplatz. Anlässlich eines Kurzaufenthaltes Kaiser Franz Josephs am Bahnhof Wieselsdorf am 6. Juli 1883 – der Monarch befand

sich auf einer Reise zur Familie Lichtenstein auf Holleneegg – richtet der Kaiser das Wort an Hauptmann Körner, worauf dieser auf die Frage „Na, Herr Hauptmann, brennt's oft bei Ihnen?“ die aufgeregte Antwort „Leider nein, Majestät“ gegeben haben soll – in jedem Fall eine amüsante Anekdote.

Die Ausrüstung der FF Preding bestand unter anderem aus der 1873 angeschafften ersten Feuerwehrspritze (sie sollte in den Wappenfarben der Freiherren von Washington auf Schloss Pöls gestaltet sein), die 1896 durch eine neue Spritze „System Kernreuther“ und 1927 durch eine „Knaust-Motorspritze“ ersetzt wurde. Die geänderten Statuten des Jahres 1874 sahen für die als Erste am Brandort eintreffenden Pferdelerker zwei Silbergulden, für den Zweiten einen Silbergulden als Belohnung vor. Die Fuhrwerke beistellenden Bauern erhielten pro gefahrenen Viertelmeile einen bestimmten Geldbetrag. Bereits 1890 verfügte die Wehr über einen von Pferden gezogenen Mann-





schaftstransportwagen. Am Rüsthaus ertönt im Brandfall seit 1939 eine Alarmsirene, Umbauarbeiten im Jahre 1950 sowie eine Generalsanierung mit Zubau in den Jahren 1990 – 1992 ließ das Rüsthaus in zeitgemäßen Glanz entstehen. Das 120jährige Bestandsjubiläum wurde 1992 mit einer Rüsthaussegnung und der Organisation des dritten Bezirksfeuerwehrtages besonders gefeiert. Zugleich konnten wir das 25jährige Bestehen der Partnerschaft mit der Feuerwehr von Starse (Slowenien) feiern. Diese Partnerschaft entwickelte sich später zu einer Partnerschaft auf Ebene der beiden Gemeinden. Die Motorisierung begann 1947 mit dem Kauf eines Ford-Lastkraftwagens und ein Jahr darauf mit einem Dodge-Geländewagen. 1968 wurde der erste Tanklöschwagen angeschafft, 1969 ein Mannschaftswagen, 1973 ein Schlauchboot mit Außenbordmotor und 1983 ein Kleinrüstfahrzeug mit Bergeausrüstung. Weitere Ausrüstungsgegenstände wurden im Laufe der vergangenen Jahrzehnte angekauft: Trockenlöscher (1964), Notstromaggregat (1966), Tauchgeräte (1971), Schlammpumpe (1974) hydraulische Bergeschere (1981), Atemschutzgeräte 1986 sowie 1993 zusätzlich zwei Tauchgeräte. Ständige Überprüfung und Erneuerung der Gerätschaften gewähren die Einsatzbereitschaft.

Derzeit verfügt die FF Preding über ein Tanklöschfahrzeug Allrad (3000 Liter Wasser) aus dem Jahre 1995 (Refurbishment 2021), ein Rüstfahrzeug Allrad mit Bergeausrüstung (Baujahr 2010), ein Mannschaftstransportfahrzeug für neun Mann (Baujahr 2011) sowie seit 1998 über ein Schlauchboot mit Außen-

bordmotor. Dieses dient den Einsätzen der drei ausgebildeten Taucher der FF Preding, die auch einen Bezirksstützpunkt umfasst. Jüngste Neuerung neben Wärmebildkamera und digitaler Ausrüstung für den Kommandoraum bietet eine Drohne, die Sicherheit der Kameraden und Suche nach vermissten Personen wesentlich erleichtert. Die derzeit 49 aktiven Mitglieder der FF Preding leisten neben der Bekämpfung von ausbrechenden Bränden zunehmend Einsätze wie Berge- und Aufräumarbeiten bei Katastrophen (Unwetter und Hochwasser) und bei Verkehrsunfällen. Ständige Schulungen an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark in Lebring sowie Weiterbildungen in der eigenen Feuerwehr gehören heute zum Alltag von Feuerwehrleuten. Mit der Teilnahme an Leistungsbewerben des Landesfeuerwehrverbandes messen sich Feuerwehrkameraden und -kameradinnen im Wettkampf. Eifrige Jungfeuerwehr-

männer und auch Mädchen stellen den Bestand der Feuerwehr auch für die Zukunft sicher. An spektakulären Einsätzen in und um Preding seien beispielhaft die Großbrände der Holzindustrie Leitinger (heute: Hasslacher Norica Timber) in den Jahren 1992 und 2019 sowie die Brände des Wirtschaftsgebäudes auf Schloss Hornegg 1999 sowie der Recycling-Anlage in Wildon 2015 erwähnt. Unvergessen bleibt auch der Einsatz der Predinger Feuerwehr im Jahr 1958 nach der Murenkatastrophe in der Breitenau.

Ab dem Jahr 2003 zeigen die Jahresberichte auf unserer Homepage, die im Internet unter <https://www.ff-preding.at/> aufrufbar ist, die Tätigkeiten unserer Feuerwehr. Die gemeinsam durchgeführte Aktion der Hilfslieferungen nach dem schweren Beben in Kroatien zusammen mit der FF Lassnitzhöhe zur Jahreswende 2020/2021, soll als jüngstes Beispiel unseres Einsatzes bei humanitären Not-situationen dienen.





150 Jahre FF Stainz

Die Freiwillige Feuerwehr Stainz wurde am 25. September 1872 gegründet. Sie ist laut Vereinskataster die 37. Vereinsfeuerwehr von 759 freiwilligen Feuerwehren in der Steiermark. Sie zählt somit zu den ältesten Feuerwehren im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg.

Schon vor ihrer Gründung wurde im Jahre 1853 von der Marktgemeinde Stainz unter Erzherzog Johann, dem 1. Bürgermeister von Stainz, eine fahrbahre Handdruck-Feuerspritze (Bedienung 5 Mann, Bannung 2 Pferde) angeschafft. So stand also schon vor der Gründung der Stainzer Feuerwehr eine dienstbare Mannschaft zur Bedienung der Feuerspritze zur Verfügung.

1875 wurde das 1. Rüsthaus in der Sauerbrunnstraße errichtet. Bis dahin waren die Gerätschaften in einer „Feuerlöschhütte“ unweit des späteren Rüsthauses untergebracht.

Bereits 1932 schaffte sich die Stainzer Wehr das erste Rüstauto, einen Puch VIII, an.

Im Kriegsjahr 1943 wurde der Feuerwehr ein aus Königsberg (Ostpreußen) stammendes Rüstauto, ein Mercedes-Benz, zugeteilt. Bald nach dem Krieg wurde 1946 der Fuhrpark um den 45 PS-starken Ford-Canada V8 erweitert. Die rasante technische Entwicklung führte dazu, dass in den Sechzigerjahren verstärkt in den Fuhrpark investiert wurde. So wurde u. a. 1969 auch der legendäre Kranwagen REO M 62 angeschafft.

Nach 103 Jahren hatte 1978 das bisherige Rüsthaus ausgedient, man bezog nun die ehemalige Molkereigarage in der Grazer Straße. 2003 erfolgte dann der Letztumzug in das neue Rüsthaus im Gewerbepark.

Der bestehende Fuhrpark mit einem Hilfeleistungslöschfahrzeug, einem Rüstlöschfahrzeug-Allrad 2000 Liter, einem Kleinlöschfahrzeug-Allrad, einem Lastkraftwagen mit Kran und einer Drehleiter

repräsentiert derzeit einen hohen technischen Standard und ist somit den heutigen Anforderungen angepasst.

25 Jahre hindurch, von 1894 bis 1919, führte Ernst Kollmann als bisher längst dienender Kommandant die Geschicke der Stainzer Wehr. Seit Jänner 2021 steht nunmehr als 18. Kommandant HBI Ing. Robert Eibl der Freiwilligen Feuerwehr Stainz vor.

Abschlussfeier

Der 25.9.1872 ist historisch gesehen genau jener Tag an dem die Feuerwehr Stainz gegründet wurde. 150 Jahre später nahmen dies die Kameradinnen und Kameraden zum Anlass im Refektorium den Festakt zum Abschluss des Jubiläumsjahres zu feiern.

Neben zahlreichen Ehrengästen konnte Kommandant HBI Ing. Robert Eibl einen Großteil der Mitglieder begrüßen.

Nach den einleitenden Worten von LM Mag. Wolfgang Gaich, der auch durch





das Programm führte, kam es zur Gedenkminute.

Stellvertretend für alle Kameraden welche uns vorausgegangen sind wurden hier die Namen der Verstorbenen der letzten 25 Jahre genannt. In seiner Ansprache konnte HBI Eibl deutlich aufzeigen welche enorme technische Entwicklung es in den letzten Jahren bei Gerätschaften und Fahrzeugen im Feuerwesen gab. Presse und Öffentlichkeitsbeauftragter LM d. V. Ferry Thomann, konnte dem Publikum dann mit dem ersten Videorückblick, welcher die Jahre 1872-1997 umfasste, einen kurzen historischen

Abriss zeigen, welcher nach der Ansprache unseres Bürgermeisters OSR. Walter Eichmann, in einem weiteren Video über die Jahre 1997-2022 fortgesetzt wurde. Ein essentieller Punkt war natürlich auch die Vorstellung der neuen Festschrift von BM Ing. Andreas Maier, sowie ein Überblick über die Entwicklung der Mannschaft und die Umzüge in die Rüsthäuser durch LM d. V. DI Sandrina Schöller Kommandantstellvertreter OBI Markus Gusel sprach allen Kameradinnen und Kameraden sowie Mithelfern seinen Dank für die doch recht aufwendige Vorbereitung aus und verwies auf das Ge-

schenkpaket welches für alle Mitglieder bestellt wurde. Bereichskommandant OBR Josef Gaich brachte in seiner Ansprache den Mensch in den Mittelpunkt und verwies darauf, dass nicht die modernen Gerätschaften, sondern das Personal das Wichtigste im Dienst am Nächsten darstellt.

Nach zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen, sowie dem Abspielen der Landeshymne ging es dann zum gemütlichen Teil über, bei dem natürlich auch noch die eine oder andere Geschichte aus der Vergangenheit neu aufgerollt wurde.



Feuerwehrmuseum



Das Steirische Feuerwehrmuseum kann auch 2022 wieder auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. 5600 BesucherInnen fanden Gefallen an der repräsentativen Schausammlung des Museums, ebenso wie an den interessanten und informativen Sonderausstellungen. Die Saison wurde mit der feuerwehrhistorischen Sonderausstellung „Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Graz“ durch LR Werner Amon, MBA eröffnet.

Die Sonderausstellung, die in Kooperation mit dem BFV Graz entwickelt wurde, setzte die Reihe der Präsentationen der steirischen Bereichsfeuerwehrverbände fort. Graz hatte bis zum Ende des 2. Weltkriegs mehrere Freiwillige Feuerwehren. Der Feuerlöschdienst im damaligen Graz wurde von der Berufsfeuerwehr mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Graz sowie den 13 Freiwilligen Feuerwehren der eingemeindeten Außenbezirke. IBM Klaus-Dieter Schellauf gab in seiner Eröffnungsrede einen spannenden und historisch detailreichen Rückblick auf diese Zeit.

Nach einer arbeitsintensiven Umbauphase konnte am 9. September unsere Feuerwehronderausstellung „Alarmierung und Kommunikation im Feuerwesen“ feierlich eröffnet werden.

Julius Weil schrieb in seinem Buch „Elektrizität gegen Feuergefahr, 1905“, dass der wichtigste Teil der Organisation einer Feuerwehr das Meldewesen ist. Bei



Brandgefahr ist das Feuer im Entstehen zu ersticken. Er schreibt weiter, dass es also Hauptbedingung ist, eine Feuermeldung so rasch als nur irgend möglich zu bewerkstelligen.“

Diese getroffene Aussage hat bis heute Bestand, wenn sich auch die hierzu verwendeten Geräte verändert haben. Bereits in Zeiten vor dem organisierten Löschwesen musste die Bevölkerung bei Brandgefahr alarmiert werden. Die Sonderausstellung begab sich auf eine klei-

ne historische Reise in die Entdeckungen und Erfindungen der Alarmierung und Kommunikation im Feuerwesen. Vom Glockensignal und Böllerschüssen zu Sirene und stiller Alarmierung sowie vom Hornisten über den analogen Funk zur Digitalisierung.

Am Eröffnungsabend konnte Mag. Katrin Knaß-Roßmann, die Kuratorin der Ausstellung, zahlreiche Gäste begrüßen. BR d.F. Prof. DI Johannes Vallant, Landessonderbeauftragter für Funk, Kommunikation und Leitstellen im Landesfeuerwehrverband Steiermark, gab einen Überblick über die Meilensteine der Kommunikation im steirischen Feuerwesen. Die Eröffnung nahm schließlich Museumsobmann Landesrat Werner Amon, MBA vor.

Weiters durften wir heuer zwei Feuerwehrjubiläen mit Ausstellungen und Ausstellungsobjekten unterstützen. Die FF Preding und die FF der Stadt Weiz feierten ihr 150-jähriges Jubiläum. Wir sind immer gerne bereit, Freiwillige Feuerwehren zu unterstützen.

Auch die Saison 2023 verspricht wieder eine spannende Auseinandersetzung mit Bereichen aus dem Feuerwesen. Im Sommersonderausstellung steht unter dem Titel „Spektakuläre Brände und Brandstiftungen“ und im Sonderausstellungsraum der Schausammlung wird der „Bereichsfeuerwehrverband Mürz-zuschlag“ präsentiert.

Mag. Katrin Knaß-Roßmann



Drei Tage lang (26. – 28.08.2022) stand St. Pölten ganz im Zeichen der Feuerwehr.

Exakt 347 Bewerbungsgruppen mit über 3.000 Mitgliedern aus ganz Österreich sowie aus Bayern und Südtirol haben am 27. August in St. Pölten das Stadion zum Kochen gebracht. Sie haben im Rahmen des 13. Bundesfeuerwehrleistungsbewerbes und des 1. Bundes-Fire Cups um den Titel der schnellsten Feuerwehr gekämpft. In mehreren Wertungen (Bronze und Silber mit und ohne Alterspunkte, Damen- und Gästewertung) wurde beim Löschangriff und beim Staffellauf deutlich, dass sich hartes Training, Konzentration und Teamgeist auszahlen.

Der Sieg in der „Königsdisziplin Bronze A“ ging an die Feuerwehr Hinterschiff (OÖ), gefolgt von der Gruppe St. Nikolai

im Sausal (LB) mit einer Angriffszeit von 30,12 Sekunden. Die Steiermark war mit insgesamt 52 Bewerbungsgruppen aus 33 Feuerwehren vertreten.

Aus unserem Bereich hatten sich die Gruppen Stainz in BB und SB, St. Martin im Sulmtal in BA, sowie St. Stefan ob Stainz in BA und SA für diesen Bundesbewerb qualifiziert.

Ergebnisse: Klasse Bronze A 84. Rang St. Stefan o. St. - Angriffszeit 36,29 Sek. – 10 FP. 90. Rang St. Martin i. S. - Angriffszeit 34,85 Sek. – 10 FP Klasse Bronze B 19. Rang Stainz – Angriffszeit 47,84 Sek fehlerfrei. Klasse Silber A 48. Rang St. Stefan o. St. – Angriffszeit 43,35 Sek. fehlerfrei Klasse Silber B 16. Rang Stainz – Angriffszeit 52,71 Sek. – 10 FP

Eine herzliche Gratulation allen teilnehmenden Gruppen.

Nachdem dieser Bundesfeuerwehrleistungsbewerb auf Grund der Pandemie um 2 Jahre verschoben werden musste, findet der nächste Bewerb turnusmäßig schon in zwei und nicht wie gewohnt in vier Jahren statt. Die besten Bewerbungsgruppen Österreichs werden dann in Vorarlberg (wahrscheinlich in Feldkirch) zum 14. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb antreten.

J. Bretterklierer



Strahlenschutz



FOTO: LfV/HAFNER

Strahlenschutz- informationstag

Der Strahlenschutzinformationstag fand diesmal am Gelände des sichersten Kernkraftwerks der Welt statt. Die Führungskräfte und Strahlenschutzbeauftragte des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark, allen voran Landesbranddirektor Reinhard Leichtfried, führten ihren Informationstag am Gelände des AKW Zwentendorf durch.

Bevor in mehreren Gruppen die Führung und die Erklärung des Kraftwerkes am Programm stand, wurde zuvor von der ABC-Einheit, die Dekontaminationsmöglichkeiten mit dem Dekonfahrzeuges „Mammut“ vorgestellt.

Unter der Führung von Vizeleutnant Andreas Pabst wurde den Strahlenspürer,

in einer engagierten und hochkompetenten Art und Weise die Einsatz- und Alarmierungsmöglichkeiten sowie den Ablauf der Dekontamination in den Bereichen Atomar, biologisch und chemisch erklärt.

Der Höhepunkt des Tages war natürlich die Besichtigung des weltweit einzigartigen AKW Zwentendorf.

Mitarbeiter des Elektroversorgungsunternehmens Niederösterreich (EVN) führten, unter Einhaltung sämtlicher Pandemiemaßnahmen die Besichtigung durch das Kernkraftwerk durch.

Es wurde in anschaulicher Art und Weise die Geschichte des Kernkraftwerkes erzählt, aber auch die Funktionsweise desselben.

Auf Grund dessen, dass dieses AKW nie in Betrieb gegangen ist, konnten wir Be-

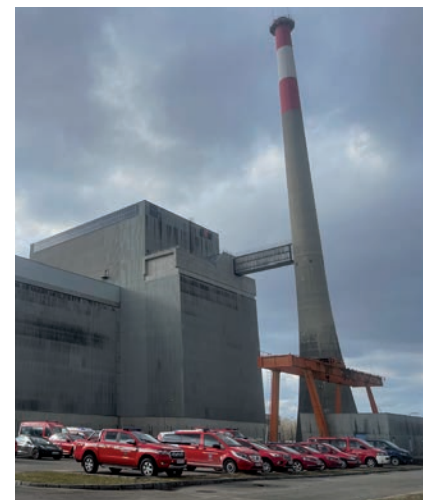
reiche betrete in denen ansonsten niemals ein Mensch betreten kann. Die Strahlung in diesen Bereich wäre so hoch, das schon nach wenigen Sekunden der Tod eintreten würde.

Um die Sicherheit der Spezialkräfte „Strahlenschutz“ sicher zu stellen, wurden in diesen Zusammenhang auch die persönlichen Dosimeter „TLD“ eingesammelt und neue ausgeteilt.

Die „TLD“ Thermoluminisenzdosimeter messen bei einem Einsatz die aufgenommene Strahlung und diese werden routinemäßig in der Seibersdorf GmbH ausgewertet.

Dies führte in gewohnt zuverlässiger Weise, der Ausbildungsoffizier und Strahlenschutzbeauftragte des LfV, OBI d. LfV Ing. Markus Plösch durch.

HBI Christian Schwender





Kürzlich lud der Bereichs-Seniorenbeauftragte des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg, EABI Valentin Fraß, zur Sitzung der Feuerwehr-Seniorenbeauftragten in die Steinhalle Lannach ein.

Valentin Fraß, der die Veranstaltung gemeinsam mit HBM d. F. Johann Kölbl von der FF Lannach organisiert hatte, konnte 52 Feuerwehrkameraden begrüßen. Dabei waren auch Bgm. Josef Niggas, Bereichsfeuerwehrkommandant OBR

Josef Gaich, sein Vorgänger EABI Eduard Pirker, ABI Peter Steinlechner vom Abschnitt 08 - Lannach, ABI a. D. Reinhard Tautscher und HBI Markus Köppel von der FF Lannach.

Im Jahr 2022 standen zahlreiche Ausflüge auf dem Programm, zum Beispiel ein dreitägiger Ausflug nach Niederösterreich und Tschechien. Insgesamt waren im nun bald vergangenen Jahr über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Ausflügen dabei, 16 Busse wurden

benötigt und für die Einladungen und Programminfos wurden über 360 Briefe versandt. Neben der ereignisreichen Vergangenheit widmeten sich die Anwesenden auch dem kommenden Jahr, in dem wieder einige Ausflüge im In- und Ausland geplant sind. Sogar ein Preischnapsen soll stattfinden.

Im Rahmen der Arbeitstagung wurden auch zwei Auszeichnungen an langjährige Kameraden verliehen: ELM Eduard Hiden von der FF St. Stefan ob Stainz erhielt das Verdienstkreuz in Bronze, während ELM Karl Zenz von der FF Tanzelsdorf das Verdienstkreuz in Silber bekam. ABI a. D. Reinhard Tautscher erhielt ein kleines Dankeschön für die Arbeit für die Feuerwehrensenioren im Abschnitt 8 - Lannach.



Ausflüge

1. Ausflugsziel Burg Hochosterwitz

Die schöne Burg liegt im Gebiet der Gemeinde St. Georgen am Längsee östlich von St. Veit an der Glan. 2017 ist eine Lift gebaut worden. Somit wurde der Be-



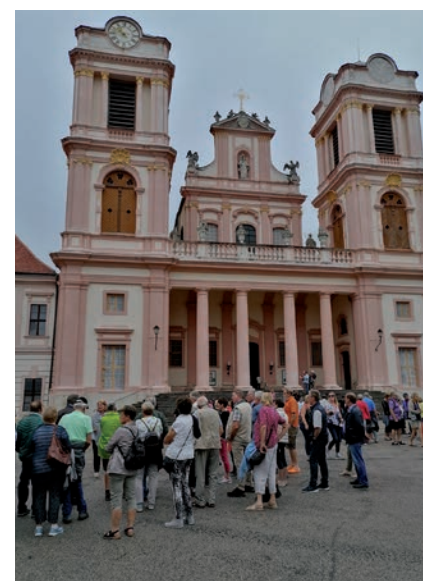


such der Burg auch für ältere Menschen wieder möglich. Burgführung mit anschließenden Mittagessen im Burghof. Am Nachmittag ging die Fahrt nach St. Paul zum Zogglhof mit ausgiebiger Verkostung ländlicher Produkte. Heimreise über die Pack zum Buschenschank Lorenz. 3 Termine zu je 2 Busse, gesamt 286 Kameraden und deren Gattinnen nahmen Teil. Dreitagesausflug nach Tschechien (Ende August an 2 Terminen)

1. Tag: Niederösterreich & Tschechien (Hotel Savannah Nähe der Stadt Znaim). Am Nachmittag besuchten wir die Weinstadt Retz (Hauptplatzzerklärung und Führung durch Österreichs größten historischen Weinkeller). Am 2. Tag hatten wir eine ganztägige Reisebegleitung, Führung auf Burg Bitov & Schifffahrt am Stausee zum Schloss Vranov. Das Mittagessen wurde im Hotel Savannah eingenommen. Anschließend ging die Fahrt nach Znaim mit Stadtfüh-

rung-Fahrt mit den Bummelzug. 3. Tag: Bei der Heimreise besuchten wir Stift Göttweig mit Führung. Und anschließenden Mittagessen im Stiftsrestaurant. Dann ging es über Annaberg nach Mariazell mit kurzer Pause. An den 2 Terminen nahmen 193 Feuerwehrsenioren mit ihren Frauen teil. Tagesausflug (Anfang Oktober). Betriebsbesichtigung Sappi (Papier Holding in Gratkorn) Heimreise: Fladnitz Teich-Alm, kurze Rast. Weiter geht's Richtung Weitzberg zur Basilika mit Kirchenführung anschließend zur Harter Teichschenke zum Tagesausklang. 6 Termine mit gesamt 240 Personen. An den drei Ausflugs-Terminen nahmen Gesamt 719 Kammeraden mit ihren Frauen teil (16 Buse!)

EABI Fraß Valentin





schein kommt. Waren es im Bereich Deutschlandsberg im Jahr 2022 nur (kleinere) Brände von Hecken oder Bränden in Waldnähe, kam es zum Glück nie zu einem größeren Waldbrand – beübt wurde ein Waldbrand im Rahmen der KHD-Übung auf der Weinebene und bei Übungen einzelner Feuerwehren.

Trotzdem war der steirische Flugdienst im Jahr 2022 gefordert – bei zahlreichen Waldbränden musste das Können in der Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen – meist von BMI und Bundesheer – unter Beweis gestellt werden. Auch bei der Airpower in Zeltweg waren einzelne Teams im Einsatz.

Trotz der Einsätze gilt es, jedes Jahr an einer Leistungsüberprüfung und an einer Weiterbildung teilzunehmen, um den Status „aktiver Flughelfer im Landesfeuerwehrverband“ zu behalten. Diese Leistungsüberprüfung fand ganztägig in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule statt, wobei in diesem Jahr die Kenntnisse in der Seiltechnik sowie Arbeiten im absturzgefährdeten Bereich im Vordergrund standen (als Flughelfer ist man besonders in der Seiltechnik und im Bereich MRAS geschult).

Die Weiterbildung des Flugdienstes fand in Zeltweg sowie in Ramsau statt – dort wurde vor allem der Umgang mit den Hubschraubern geübt, ein Waldbrand im Gelände simuliert und die Arbeit mit der eigenen Ausrüstung und mit der Flugdienst-Ausrüstung der Flugdienst-Stützpunkte gefestigt.

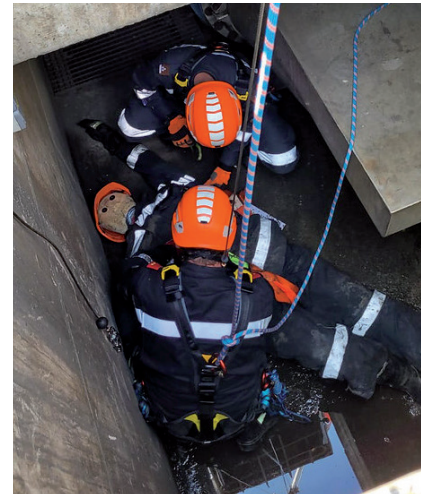
OBI Kevin Naterer

Waldbrände, vor allem im unwegsamen Gelände und damit verbunden der Einsatz des Feuerwehr-Flugdienstes, sind in den letzten Jahren immer

präsender geworden. Die Trockenheit, der Wind und das sich ändernde Klima tragen dazu bei, dass diese Sparte an Einsätzen immer wieder zum Vor-



MRAS & EBB



MRAS

Endlich durfte auch der Fachbereich MRAS (Menschenrettung und Absturzsicherung) des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg nach der langen Covid-Durststrecke am Samstag, den 26. September wieder gemeinsam üben. Insgesamt kamen 36 „Menschenretter“ am Betriebsgelände der Wolfram Bergbau und Hütten AG zusammen, um sich verschiedenen Aufgaben im Stationsbetrieb zu stellen.

Mit Unterstützung von sieben Kameraden als Ausbilder konnten die Stationen Materialkunde, Schachtrechtung, Seilgeländer, Leiter und Korbtrage, gesicherter Vorstieg und aktives und passives Abseilen durchgeführt werden. Die Trupps und Ausbilder versuchten die gestellten Aufgaben mit unterschiedlichen Lösungsansätzen zu meistern. Jeder lernte wieder neues dazu bzw. frischte

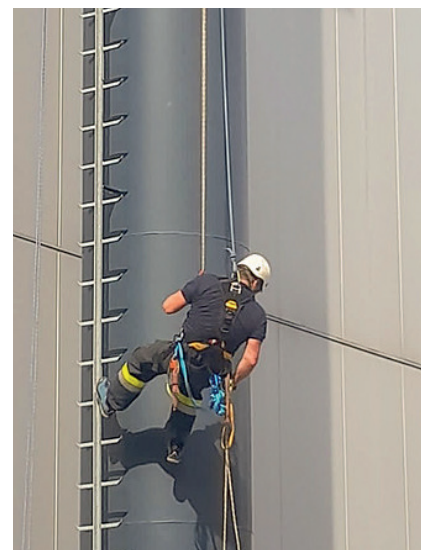
sein Wissen wieder ordentlich auf.

Der Bereichsfeuerwehrverband bedankt sich bei der Wolfram Bergbau und Hütten AG mit der Betriebsfeuerwehr Wolfram für die hervorragende Unterstützung, das zur Verfügung stellen des Übungsortes und für die Verpflegung der Mannschaft.

EBB

Auch im Bereich der Ausbildung in der Entstehungsbrandbekämpfung haben unsere Fachkräfte im Frühjahr wieder mit Schulungen begonnen.

Diese Expertise wurde in diesem Jahr besonders intensiv von Betrieben in insgesamt 15 Veranstaltungen genutzt. Der Zivilbevölkerung brachten wir an fünf Terminen den Umgang mit Feuerlöschern näher und konnten spezielle Gefahren (z.B. Fettbrand) vorführen. Aber auch unsere Feuerwehren nutzen siebenmal



EBB-Ausbilder und die Ausrüstung des EBB-Anhängers im Bereich der Grundausbildung und Ausbildung der Feuerwehrjugend.

HBI Uwe Kreiner





tovoltaikanlage am Historischen Kraftwerkstandort. Heute ist das AKW Zwentendorf ein Sonnenkraftwerk und damit ein schönes Symbol für eine erneuerbare Energiezukunft. In drei Kilometer Entfernung von Kraftwerk befindet sich die BtF Donau Chemie AG. Herr Ing. Karl Hofbauer, Kommandant der Betriebsfeuerwehr, hat 80 aktive Mitglieder und modernste Ausrüstung zur Verfügung. Mit Klein- und Tanklösch- sowie Spezialfahrzeugen mit Sonderausstattung ausgerüstet, agiert die Betriebsfeuerwehr nicht nur im Industriepark Pischelsdorf, sondern stellt für den gesamten Bezirk Tulln auch den zentralen Standort für Schadstoffeinsätze dar. Zu einem österreichweiten Einsatz kann es im Zuge des Transport-Unfall-Informations-Hilfeleistungssystems (TUIS), bedingt durch die Österreich-Zentrale am Standort, ebenso kommen. Seine Kameraden sind mit vielen Gefahren vor Ort konfrontiert, da am Firmenareal verschiedene Unternehmen tätig sind, von der Düngerezeugung über die Pflanzenschutzmittelerzeugung und vieles mehr. Die BtF Donau Chemie AG ist im Rahmen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes zuständig. Bei der Werksführung wurde über Brandabschnitte und weitere Auflagen, sowie den Stand der Technik bei Brandschutzrichtungen gesprochen.

Am nächsten Tag ging es nach Tulln zum Niederösterreichischen Feuerwehr- und

Weiterbildungstage

Die elften Weiterbildungstage fanden nach zweijähriger coronabedingter Aussetzung, vom 25. bis 26. August 2022 im Bundesland Niederösterreich statt. Das Ziel war das Kernkraftwerk Zwentendorf, dessen Baubeginn 1972 war und die Fertigstellung 1976 erfolgte. Im Jahre 1978 wurde eine Volksabstimmung über die Inbetriebnahme von Kraftwerksanlagen, in denen durch Kernspaltung Strom erzeugt wird, abgehalten. Sie endete mit 50,47 % der Stimmen dagegen und noch im selben Jahr wurde vom Parlament das Atomsperrgesetz beschlossen. Somit hatte Österreich das sicherste Kraftwerk der Welt, so schilderte uns der Werksführer die Geschichte des beeindruckenden Bauwerkes mit einem Abluftkamin von 109,80 m Höhe neben der Donau. Die Führung im Inneren des Kraftwerkwerkes war höchst interessant, man musste viele Stufen ersteigen, um

in jeden Bereich der Anlage zu kommen. Die Dimension von Metall und Beton versetzte einen dabei immer wieder ins Staunen. Die EVN erwarb schließlich das Kraftwerk und installierte 2009 eine Pho-



Sicherheitszentrum, wo die Delegation von BI Martin Sofka empfangen und durch die Feuerweherschule geführt wurde. Er berichtete das im Jahre 2015 das niederösterreichische Feuerwehrgesetz geändert und damit zur Ausbildung der Feuerwehren in Tulln das niederösterreichische Feuerwehr- und Sicherheitszentrum errichtet wurde.

Das die Feuerweherschule, wie die anderen österreichischen Feuerweherschulen auch, über ein Qualitätsmanagementsystem verfügt und ISO-zertifiziert ist, ist gewährleistet, dass die Abläufe und Strukturen eingehalten werden und sich ständig verbessern und somit ein großer Mehrwert für die Feuerwehr gegeben ist. Die Räumlichkeiten sind mit modernstem Equipment ausgestattet und die Schulungsbereiche im Außenbereich wie Brandhaus und Übungsdorf stellen sehr realitätsnahe Übungsfälle dar. Auch die Feuerwehr- und Katastrophenschutzhallen hinterließen ob ihrer Größe und Aufbau einen bleibenden Eindruck.

Die Führungskräfte der Betriebsfeuerwehren sind laufend mit neuen Herausforderungen konfrontiert, weshalb diese Fortbildungstage einen wichtigen Punkt in der laufenden Aus- und Weiterbildung darstellen. Ein Dank ergeht daher an die Firmenleitungen, die immer wieder diese Weiterbildungstage genehmigen und es ermöglichen, Betriebe zu besichtigen und den fachlichen Austausch zu pflegen. Ein kameradschaftlicher Dank ergeht im Namen der Betriebsfeuerwehrkommandanten eben-



so an das Bereichsfeuerwehrkommando Deutschlandsberg.

42. ÖBFV-Führungsseminar in Lebring

Ziel dieses Führungsseminar ist, dass Führungsoffiziere aus den einzelnen Bundesländern teilnehmen und so die Erkenntnisse, Entwicklung und Neuigkeiten im österreichischen Feuerwehrwesen austauschen. Die Berichte von den teilnehmenden Landesverbänden und auch die Fachvorträge wie: nationale und internationale Waldbrandeinsätze, Drohen, Energiemangel im Feuerwehrdienst, Digitalisierung und Robotik und vieles mehr, um nur einige hier zu nennen.

Die Teilnehmer beim Führungsseminar von Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg von 22. bis 23 September waren Hauptbrandinspektor Markus

Ruhhüt, Abschnittsbrandinspektor Johannes Aldrian und Oberbrandinspektor Karl Maier.

Brandschutztagung der Betriebsfeuerwehren

Die Brandschutztagung der BTF fand 13. Oktober 2022 in der Rogner Therme Bad Blumau statt die Betriebsfeuerwehrkommandant ABI d. F. Josef Probst organisierte. Für den Vorsitzenden des Fachausschuss der Betriebsfeuerwehren OBR d. F. Werner Schmidt war es ein besonderer Tag, den er blickte auf die letzten 19 Jahre zurück, wo er zahlreiche Errungenschaften erzielt hat wie z.B. die hauptberuflichen Mitglieder von BTF die in die Nachtschicht-Schwerarbeiter-Regelung fallen per Gesetzes Änderung eine Anpassung ermöglicht wurde und vieles mehr. Die Betriebsbesichtigung der Therme ebenso die Anlagenbesichtigung in 1,5km Entfernung, wo das Thermalwasser mit ca. 100 Grad aus dem Boden kommt und wie es für den Thermenbereich genutzt wird war sehr interessant. Die Programmpunkte waren der Bericht der Landesstelle für Brandverhütung und die Fachvorträge von Ing. Rudolf Mark, BSc. sowie Ing. Werner Hafenthaler von der AV in Sachen Brandschutz und Batterien in E Autos.

Auch die Betriebsfeuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes wünschen unseren Vorsitzenden OBR d. F. Werner Schmidt alles Gute zum wohlverdienten Ruhestand.

OBI Karl Maier





Die Wolfram Bergbau und Hütten AG ist ein weltweit führender Anbieter höchstwertiger Pulver auf Basis des Metalls Wolfram. Die Produkte werden zur Herstellung von Hightech-Komponenten in der Werkzeug-, Automobil-, Luftfahrt-, Energie-, Infrastruktur-, Elektronik- und Bergbauindustrie eingesetzt. Im Hüttenbetrieb in St. Martin im Sulmtal wird seit 1976 Scheelitkonzentrat aus dem eigenen Bergbau zusammen mit weltweit zugekauften Wolframkonzentraten als Primärrohstoff eingesetzt. Zur Schonung natürlicher Ressourcen werden auch wolframhaltige Sekundärrohstoffe verwendet und über diese Recyclingaktivitäten Wertstoffkreisläufe geschlossen. Mit modernsten Technologien werden daraus feinste Wolframoxid-, Wolframmetall- und Wolframcarbidgepulver für die pulvermetallurgische Industrie hergestellt.

Die Betriebsfeuerwehr „Wolfram Hütte St. Martin i.S.“ wurde 1977 mit einer Mannschaftsstärke von 19 Mann gegründet. Von der ehemaligen Werksfeuerwehr der GKB wurden 13 Mann in die neu gegründete Betriebsfeuerwehr übernommen. Die Erstausrüstung bestand aus einem VW-Bus, 3 Atemschutzgeräten und einer Tragkraftspritze TSA 500. Seit der Gründung hatten 6 Kommandanten die Verantwortung der Führung der freiwilligen Betriebsfeuerwehr über. 2012 übernahm der jetzige Kommandant der HBI Christian Pirker gemeinsam mit dem Stellvertreter OBI Christoph Haring das Kommando der Betriebsfeuerwehr. Seit der Gründung wurde kontinuierlich am Aufbau einer gut aufgestellten Betriebsfeuerwehr gearbeitet. Regelmäßig wurde in neue Gerätschaften investiert, um die Einsatzfähigkeit zu gewährleisten. Es stehen zahlreiche Geräte

für technische Einsätze (Menschenrettung, Chemieschutzrüstung, mobiler Hochwasserschutz, etc.) und Brandeinsätze (9 Atemschutzgeräte mit Maskenfunk, Wärmebildkamera, 2 Drucklüfter, etc) zur Verfügung. Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums wurde 2006 der VW-Bus ersetzt durch ein MZF, das mit der Fahrzeugsegnung offiziell in den Dienst gestellt wurde. 2008 wurde der neue der TSA 750 als Ersatz für den TSA 500 in den Dienst gestellt.

Neben den monatlichen Prüfungen und den täglich anfallenden Arbeiten am Werksgelände werden wöchentlich Übungen und regelmäßige Schulungen abgehalten. Weiters wird an den externen Übungen des Bereichsfeuerwehrverbandes und des Abschnitts 4 (Unteres Sulmtal) teilgenommen. Eine jährliche Gemeinschaftsübung mit umliegenden Freiwilligen Feuerwehren ist ebenso ein langjähriger Bestandteil des Übungsprogramms.

Damit wird ein dementsprechend hoher Ausbildungsstand innerhalb der Betriebsfeuerwehr gewährleistet.

Gründungsjaar: 1977
Mitgliederstand: 50
Kommandant: HBI Christian Pirker
Kdt.-Stv.: OBI Christoph Haring
Fahrzeuge: MZF, TSA 750
Sondergeräte: Hydroschilder, Pneumatische Berge-Dicht- und Rettungsgeräte, Chemikalienpumpe, Tauchpumpen, mobiler Hochwasserschutz, IFEX-Hochdrucklöschgerät
Kontakt: kdo.501@bfvdl.steiermark.at



Lebensretter



FOTO LEV FRANZ FINK

Aufgrund von außerordentlichen Leistungen wird Hauptbrandinspektor Friedrich Farnleitner, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr St. Ulrich i. Greith,

mit dem Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark ausgezeichnet. Ein Frontalzusammenstoß zweier Autos hat am Abend

des 1. Februar 2020, im Ortsgebiet von St. Martin i. S., drei Verletzte gefordert. Ein Lenker erlitt sogar lebensbedrohliche Verletzungen. Dieser musste, obwohl er im Schock seinen Pkw zunächst noch aus eigener Kraft verlassen konnte, kurz darauf reanimiert werden.

Die Reanimation führte HBI Farnleitner, der sich zufällig in unmittelbarer Nähe zur Einsatzstelle befand, bis zum Eintreffen des Notarztes und der Rettungssanitäter, aus. Nachdem der Schwerverletzte transportfähig war, wurde dieser vom Roten Kreuz in das Krankenhaus Deutschlandsberg verbracht. Nach Aussage des anwesenden Notarztes überlebte der Schwerverletzte den Unfall nur durch die sofort eingeleiteten Erste-Hilfe-Maßnahmen von Hauptbrandinspektor Farnleitner.

Hilfsschatzübergabe



Der steirische Hilfsschatz ist eine Fürsorge- und Unterstützungseinrichtung des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark, die in Not geratene Kameraden und Angehörige finanziell unterstützt. Solche Schicksalsschläge widerfahren dem Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rettenbach OBI a.D. Manfred Koch, HFM Dietmar Sappl (FF Grünberg-

Aichegg) und dem Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Osterwitz HFM Arnold Kreuzer. Um die Familien der drei Kameraden ein wenig zu entlasten und den finanziellen Druck von den Schultern zu nehmen, suchte das jeweilige Kommando beim Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg um eine Ausschüttung dieses Hilfsschatzes an.



Nach der raschen Freigabe des Bereichs- und des Landesfeuerwehrverbandes konnte der nennhafte Betrag von je 6.000 Euro an die drei Kameraden übergeben werden.

Die gesamte Feuerwehrfamilie wünscht Manfred, Dietmar und Arnold viel Gesundheit und viel Erfolg im weiteren Genesungsprozess!



Es geht wieder ein ereignisreiches Jahr im WD zu Ende und es wird wieder Zeit einen Rückblick vom abgelaufenen Jahr vom Boots.- u. Tauchdienst zu machen.

Bootsdienst

Vom WD des BFV DL wurden 6 Übungen unter anderem mit den Bereichen LB und GU abgehalten. Wobei am 27.08.2022 eine bereichsübergreifende Wasserdienstweiterbildung, gemeinsam mit dem Bereich LB u. DL mit ca. 35 Mann und 5 Booten auf der Soboth absolviert wurde. Interne Übungen wurden auch in Bachsdorf abgehalten.

Übungsschwerpunkte waren:

- + Heben von schweren Lasten
- + Rettung einer verunfallten Person aus dem Wasser

- + Knotenkunde
 - + Abschleppen von manövrierunfähigen Booten
 - + Sichern u. Markieren von Einsatzstellen
 - + Sicherungsdienst bei Tauchgängen
- Im 1. Halbjahr konnten wir zwei FW Zillen in den Dienst stellen, die vom BFV DL dem Wasserdienst zur Verfügung gestellt wurden, HBI Köppel Robert (FF Freidorf) hat im September den Schiffsführergrundlehrgang in der FWZS absolviert. Somit stehen den beiden Bootsstützpunkten Preiding (7 Mann) und Freidorf (16 Mann) 23 geprüfte Schiffsführer zur Verfügung. Am 09.09. u. 10.09. September fand auch wieder der Landeswasserwehrleistungsbewerb statt. Austragungsort war heuer die FF Sulz b. Gleisdorf. Die Teilnehmer aus unserem Bereich waren:

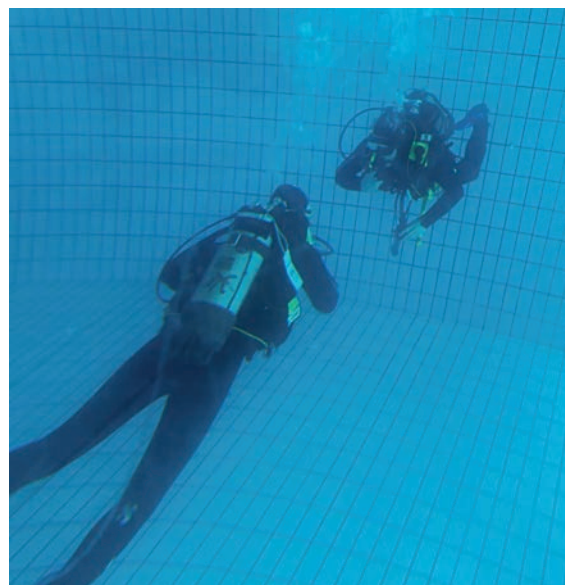
FF Bad Gams: LM Lukas Fabian, LM Matthias Fabian, HBM Alfred Fabian, PFM Emanuel Lederer, LM Rafael Lederer, HLM Peter Gröbelbauer
FF Freidorf: HBI Robert Köppel, OBI Daniel Silberschneider, LM Martin Knoll, LM Matthias Köppel

Die FF Bad Gams konnte mit HBM Alfred Fabian und HLM Peter Gröbelbauer in der Wertungsklasse Bronze m. Alterspunkte den Landessieger erringen

Tauchdienst

Das Jahr 2020 war ein sehr intensives Jahr für die Taucher. Es galt die Jungtaucher auf den Taucher - Lehrgang 2 vorzubereiten. Das gesamte Tauchteam hat sie dabei unterstützt und es wurden im Jahr 2022 ca. 195 Tauchgänge absolviert. Die Feuerwehrtaucher waren während der kalten Jahreszeit beim Wintertraining im Hallenbad der FWZS sehr aktiv und haben fast keinen Termin für ein Training ausgelassen. Dadurch wurde der Leistungsnachweis von allen Feuerwehrtauchern ohne Probleme Mitte März positiv absolviert.

Vom 13.06. – 24.6.2022 nahmen 4 Taucher am Taucherlager 1 in Gößl am Grundsee teil. Bei der vom Landesfeuerwehrverband organisierten Weiterbildung für die Einsatztaucher standen diesmal „Tauchen in Gewässern in Bezug auf veränderte Luftdruckverhältnisse – „Bergsee“, „Konfiguration der Press-



Lufttauchgeräte mit „Oktopus“ und „Lebensrettende Sofortmaßnahmen, Neurocheck“ am Programm. Um Tauchgänge auf einem Bergsee sicher gestalten zu können müssen die Luftdruckveränderungen bei der Anreise, dem Tauchgang selbst aber auch bei der Weiterreise berücksichtigt werden. Dies ist notwendig um Bläschen im Gehirn vorzubeugen und damit verbundene neurologische Probleme zu verhindern. Bei einem Oktopus handelt es sich um einen zweiten Lungenautomaten. Dieser kommt zum Einsatz, wenn bei einem der Tauchpartner unter Wasser Probleme mit der Luftversorgung auftreten. Hierbei wurde die Konfiguration des Tauchgerätes besprochen und die Handgriffe für solche Situationen unter Wasser geübt. Wie jedes Jahr durfte auch eine Einheit zum Thema „Erste Hilfe“ nicht fehlen. Ein Tauchgang zum Thema „Arbeiten unter Wasser“ bildete dann den Abschluss.

Durch die hohe Motivation aller Taucher war es möglich die geforderte Mindestanzahl von Tauchgängen bis zum Ende August zu erreichen und die Teilnehmer entsprechend auf den Kurs vorzubereiten. Diesen heißersehnten Lehrgang konnten nun OLM Franz-Josef Gaich (FF Hohlbach Riemerberg) und OLM Andreas Pachernegg (FF Eibiswald) im August in der FWZS und im Oktober in Gößl am Grundlsee in 2 Teilen absolvieren. Sie haben nun die erste Stufe der Ausbildung als Feuerwehreinsatztaucher



abgeschlossen und können nun bei Einsätzen bis zu einer Wassertiefe von 20m unterstützen. Dem Tauchdienst des Bereiches Deutschlandsberg stehen nun 6 Einsatztaucher zur Verfügung.

Von 02.-03. September fand auf der Soboth eine vom LFV Steiermark organisierte Weiterbildung für Taucher 3 als Pilotlehrgang statt. Bei dieser Weiterbildung konnten von unserem Bereich 3 Taucher daran teilnehmen und ihre Kenntnisse vertiefen.

Bei den vom Bereich Deutschlandsberg organisierten Tauchdienstübungen wurde heuer auf das Thema Arbeiten unter Wasser Wert gelegt. Dabei ging es um die Planung solcher Tauchgänge und das anschließende Durchführen dieser Aufträge. Im Rahmen dieser Übungen wurden Bojen mit verschiedenen Aufgaben am Stausee Soboth gesetzt.

Das Jahr fand wie üblich mit den traditionellen Christbaum- und Silvestertauchen seinen Abschluss.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen Schiffsführern, Zillenfahrern, Einsatztauchern, den Marktgemeinden Frauental und Eibiswald, den Fischereiberechtigten, Grundbesitzern und Fischereiberechtigten am Stausee Soboth für die gute Zusammenarbeit bedanken. Auch beim BFV DL mit OBR Sepp Gaich und BR Karl-Heinz Hörgl möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im abgelaufenen Jahr bedanken. Besonderer Dank gilt auch der FF Preding mit HBI Fritz Sundl und der FF Freidorf mit HBI Robert Köppel für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr. In diesem Sinne wünsche ich ein gutes neues Jahr.

OBI d. F. Josef Mauerhofer





Branddienstleistungsprüfungen 2022

Datum	Feuerwehr	Stufe
20.05.22	Breitenbach-Hötschdorf	I
27.05.22	Wald bei Stainz	II
	Wald bei Stainz	III
27.05.22	St. Josef	I
	St. Josef	II
26.06.22	Oisnitz-Tobisegg	I
	Oisnitz-Tobisegg	II
08.07.22	Wohlsdorf	I
	Wohlsdorf	II
	Wohlsdorf	II
26.11.22	Stainz	I
	Stainz	I
	Stainz	III
17.12.22	Freidorf	I
	Freidorf	II
	Freidorf	III



THLP 2022

Datum	Feuerwehr	Stufe
08.07.22	Bad Gams	I
19.11.22	Hohlbach (Abschnitt 5)	I
	Hohlbach (Abschnitt 5)	II
	Hohlbach (Abschnitt 5)	III
03.12.22	Hörmsdorf, Eibiswald, Pitschgau	I
	Hörmsdorf, Eibiswald, Pitschgau	I
	Hörmsdorf, Eibiswald, Pitschgau	II
	Hörmsdorf, Eibiswald, Pitschgau	III
08.12.22	St. Josef	I
	St. Josef	II





Bereichsleistungsbewerb in Grünberg- Aichegg

Bei sommerlichen Temperaturen kämpften am 04. Juni 2022 zwölf Bewertungsgruppen beim diesjährigen Bereichsfeuerwehrleistungsabzeichen am Sportplatz in Aichegg um die besten Zeiten bei Löschangriff und Staffellauf. Für das leibliche Wohl sorgten die acht Feuerwehren aus dem Abschnitt 05 - Oberes Sulmtal. Bewertungsleiter BR d. F. Johann Bretterklieber begrüßte die Anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauer, sowie die angereisten Bewertungsgruppen aus den

Bereichen Deutschlandsberg, Voitsberg, Graz-Umgebung und Weiz. Eröffnet wurde der Wettbewerb schlussendlich mit der Meldung an den Bereichsfeuerwehrkommandanten OBR Josef Gaich und dem Hissen der Bewertungsflagge.

Eine zusammengestellte Bewertungsgruppe aus Kommandanten und Kommandantstellvertretern aus dem Abschnitt 03- Laßnitztal überraschte an diesem Tag ihren ehemaligen Abschnittskommandanten Hofer Rudolf mit der Teilnahme an diesem Wettbewerb und hatten somit auch die Ehre als erste Gruppe an diesem Tag zu starten.

Moderiert von ABI Josef Heinzl kämpften die Bewertungsgruppen bei strahlendem Wetter um jede Sekunde. Das Bewerterteam leistete hervorragende Arbeit und sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Wettbewerbes. Den schnellsten Löschangriff des Tages lieferte die FF St. Stefan o.S. mit 36,30 Sekunden, jedoch mit 20 Fehlerpunkten.

In der Wertung des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg konnte sich die FF St. Martin i.S. (schnellste fehlerfreie Zeit) in der Klasse Bronze A vor den Feuerwehren Wald b. Stainz und Etendorf bei Stainz beweisen. In der Klas-





se Silber A siegte die Feuerwehr St. Stefan o. Stainz vor den Feuerwehren Wald b. Stainz und St. Martin i.S. In den Klassen Bronze B und Silber B siegte die Gruppe der FF Stainz.

Bei den Gästewertung holte sich die FF Mooskirchen (VO) den Sieg in der Klasse Bronze A, dicht gefolgt von der FF Labuch (WZ). In der Klasse Bronze B siegte die FF Zwaring-Pöls (GU) vor Hallersdorf (VO) und in der Klasse Silber B holte sich ebenfalls die FF Zwaring-Pöls (GU) den Sieg.

Den begehrten Tagessieg und somit auch den Wanderpokal sicherte sich die

Gruppe der FF Wald bei Stainz mit 793,88 Punkten.

Zahlreiche Ehrengäste machten sich im Verlauf des Bewerbes ein Bild von den Leistungen der Feuerwehren. Unter ihnen der Bürgermeister der Marktgemeinde Bad Schwanberg Mag. Karlheinz Schuster und der ehemalige Bereichsfeuerwehrkommandant ELFR Helmut Lanz, sowie zahlreiche Kommandanten und Stellvertreter der Wehren aus den verschiedenen Bereichen.

Bei der Siegerehrung am Ende des Tages begrüßte BR d. F. Johann Bretterklieber seitens der Gemeinde Vizebürgermeister Harald Reiterer sowie den Bereichsfeuerwehrkommandanten OBR Josef Gaich, die Abschnittskommandanten ABI Johannes Aldrian, ABI Erich Schipfer, ABI Markus Schauer, ABI Karl Koch und den Kommandanten der FF Grünberg-Aichegg HBI Josef Heinzl. Für die musikalische Umrahmung bei der Schlusskundgebung sorgte die Markt- und Musikkapelle Bad Schwanberg.

Bevor die eigentliche Siegerehrung begann, standen noch Ehrungen und Auszeichnungen verdienter Kameraden am Programm.

OBI Frederik Harkam wurde mit der Bewerterspange in Silber für mehr als 10-malige Bewertertätigkeit ausgezeichnet.

EABI Rudolf Hofer wurde als Bewerter verabschiedet und in Zuge dessen wurde ihm ein kleines Andenken für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit als Bewerter überreicht.

Die Ehrengäste bedankten sich bei den teilnehmenden Feuerwehren für ihr Engagement, welches sie für ihr Ehrenamt aufwenden und verwiesen auf die Wichtigkeit der Feuerwehren besonders in Krisenzeiten. Besonderes Glück wünschten sie den Bewerbungsgruppen der Feuerwehren St. Martin i. S., St. Stefan o. Stainz und Stainz, welche den Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg beim diesjährigen Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in St. Pölten vertreten werden. Bewertungsleiter Johann Bretterklieber bedankte sich abschließend nochmals bei seinem Bewerterteam und bei den Feuerwehren des Abschnittes 05- Oberes Sulmtal für den reibungslosen Ablauf des Bewerbes.

Abgeschlossen wurde dieser Bewerb mit dem Einholen der Bewertersfahne.





Am Samstag den 8. Oktober 2022 fand die Atemschutzleistungsprüfung in den Stufen Bronze und Silber für die Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg und Leibnitz statt. Durchgeführt wurde dieser Bewerb bei der Betriebsfeuerwehr Porzellanfabrik Frauenthal gemeinsam mit der Feuerwehr Frauental am Gelände der Ceram Austria GmbH in der Gemeinde Frauental. Neben einer theoretischen Prüfung und dem richtigen und raschen Ausrüsten, galt es für die Trupps auf den weiteren Stationen eine Menschenrettung sowie eine Brand-

bekämpfung mit Innenangriff simuliert durchzuführen. In der Klasse Bronze sind dabei die Positionen im Trupp fix vorgegeben, in der Klasse Silber, muss jeder im Trupp alle Positionen beherrschen und werden diese erst unmittelbar vor dem Antreten ausgelost. Auf der letzten Station mussten dann noch die Gerätschaften wieder richtig einsatzbereit gemacht werden, ist es doch immens wichtig, dass sich jeder Atemschutzgeräteträger zu 100% mit seinem Gerät auskennt. Von den 25 angetretenen Trupps schlossen 23 Trupps die Prüfung positiv ab und

konnten anschließend ihr verdientes Abzeichen entgegennehmen. Die Feuerwehren Preding und Hohlbach-Riemerberg nahmen ebenfalls am Bewerb teil, um sich für das Atemschutzleistungsabzeichen vorzubereiten, das in der Landesfeuerwehrschule in Lebring absolviert wird. Gleich nach der Durchführung des Bewerbes jeder Trupps, erhielten die Feuerwehrkameraden/innen ihre Abzeichen und konnten somit wieder abreisen. Daher gab es keine Schlussbesprechung, im gewohnten Still.



Wasserwehrleistungsbewerb



Und Schub! – 24. Landes-Wasserwehr-Leistungsbewerb in Sulz bei Gleisdorf

Starke Leistungen der Zillenfahrer aus dem Bereich Deutschlandsberg

Von 9. bis 10. September 2022 wurde der 24. Landes-Wasserwehr-Leistungsbewerb auf der Raabinsel in Sulz bei Gleisdorf durchgeführt. In den verschiedenen Wertungsklassen (Zillen Einer, Zillen Zweier Bronze/Silber/Gold mit/ohne Alterspunkte, Meisterklasse uvm.) traten insgesamt 358 Feuerwehrmitglieder aus der Steiermark, Oberösterreich und Niederösterreich an, um sich auf ihren Zillen unter den Augen der Bewerter*innen, allen voran Landesbewerbsleiter BR d.F. Robert Zach, MBA, auf der Raab zu beweisen.

Neben der Knotenkunde galt es, in der Stufe Bronze eine Strecke von ca. 300 Metern flussaufwärts mit Staken (lange Holzstangen zur Fortbewegung mittels Wegschieben vom Grund) zu bewältigen, wobei vier Tore passiert und ein Schwimmholz eingefangen werden musste. Nach den 300 Metern erfolgte eine Wende an der vorgesehenen Wendeboje, die Strecke zurück zum Ziel wurde gerudert, währenddessen weitere drei Tore durchfahren und die Zille um 360° gedreht wurde. In den Stufen Silber und Gold mussten zusätzliche Schwimmhöl-

zer eingefangen bzw. weitere Bojen berührt werden.

Aus dem Bereich Deutschlandsberg traten von der FF Freidorf a.d. Laßnitz Daniel Silberschneider, Martin Knoll, Matthias Köppel und Robert Köppel sowie von der FF Bad Gams Lukas Fabian, Matthias Fabian, Alfred Fabian, Peter Gröblbauer, Emanuel Lederer und Rafael Lederer um die begehrten Wasserwehr-Leistungsabzeichen in Bronze und Silber bzw. in der Meisterklasse an.

Nach zwei Wettbewerbstagen wurde Samstagabend im Rahmen einer feierlichen Schlusskundgebung unter Anwesenheit des Landesbranddirektors Reinhard Leichtfried die Siegerehrung vorgenommen. Alle Bewerber um die Leistungsabzeichen aus dem Bereich Deutschlandsberg konnten diese entgegennehmen – Peter Gröblbauer und Alfred Fabian von

der FF Bad Gams konnten in der Wertungsklasse Silber mit Alterspunkten den zweiten Platz erringen und sicherten sich in der Wertungsklasse Bronze mit Alterspunkten sogar den Landessieg.

Der Bereichs-Wasserdienst-Beauftragte aus dem Bereich Deutschlandsberg, OBI d.F. Josef Mauerhofer, zeigte sich erfreut über die Leistungen der südweststeirischen Teilnehmer: „Im Rahmen des Bewerbs konnte das in den Trainingseinheiten Erlernte erfolgreich umgesetzt und gezeigt werden. Der Bereich Deutschlandsberg hat die flächenmäßig größten stehenden Gewässer in der Steiermark - Stausee Soboth, diverse Badeseen und die große Anzahl an Fischteichen. Daher ist es wichtig, gut ausgebildete Zillenmannschaften zur Verfügung zu haben. Gratulation allen Teilnehmern!“



Neue Fahrzeuge und Rüsthäuser



BLFC Grünberg Aichegg



LKWA Hollenegg



LKWA Wetzelsdorf



HLF 2 Rassach



LKWA KHD Gundersdorf



Teleskoplader KHD Schamberg



HLF 2 Gundersdorf



Sanierung Rüsthaus Glashütten



Zubau Rüsthaus Osterwitz

Termine (Änderungen vorbehalten)

10. Februar:	BFKDO-Wahl & Kommandantentag, Eibiswald
03. & 04. März:	FULA Silber & Gold, Lebring
11. März:	Bereichsfeuerwehrjugend-Kegeltturnier, JUFA DL
23. März:	Fördervergabesitzung
29. März:	Bereichsausschusssitzung
01. April:	44. Bewerb um das FLA Gold, Lebring
01. April:	Landesseniorentreffen, BFV Feldbach
20. April:	ABI-Informationsveranstaltung, Lebring
07. Mai:	Florianisonntag
17. Mai:	Bereichsausschusssitzung
25. Mai:	50-Jahrfeier Feuerwehr- und Zivilschutzschule Stmk., Lebring
25. Mai:	Fördervergabesitzung, LfV
27. Mai:	1. Bereichsfeuerwehrtag, Gussendorf
03. Juni:	Heißausbildung, Lebring
10. Juni:	Bereichsleistungsbewerb, St. Martin im Sulmtal
17. Juni:	Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbewerb &-spiel, BFV LB
23. & 24. Juni:	Landesleistungsbewerb & Landesfeuerwehrtag, Köflach
01. Juli:	Bereichswasserdienstübung, Soboth
08. & 09. Juli:	Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb &-spiel, Voitsberg
15. Juli:	2. Bereichsfeuerwehrtag, Freidorf
19. August:	Bereichsübergreifende Wasserdienstweiterbildung, Soboth
30. August:	BFV-Dienstbesprechung
01. & 02. September:	Landeswasserwehrleistungsbewerb Bronze, Silber & Gold, Wildon
09. September:	Wissenstest & Wissenstestspiel, Kraubath
13. September:	Bereichsausschusssitzung
16. September:	3. Bundeswasserwehrleistungsbewerb, Lebring
16. September:	Funkleistungsabzeichen in Bronze, Söding
28. September:	Fördervergabesitzung, LfV
28. September:	Verleihung „Feuerwehfreundlicher Arbeitgeber“, Graz
14. Oktober:	KHD-Übung, Großradl/Stammeregg
14. Oktober:	Atemschutzleistungsprüfung Bronze & Silber, Gamlitz
04. November:	129. Funkgrundlehrgang, Schamberg
04. November:	Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold, Lebring
09. November:	ABI-Informationsveranstaltung, Lebring
11. November:	FJ-Badeausflug, Stegersbach
18. November:	130. Funkgrundlehrgang, Schamberg
19. November:	Prüfung: 129. Funkgrundlehrgang, Schamberg
29. November:	Bereichsausschusssitzung
03. Dezember:	Prüfung: 130. Funkgrundlehrgang, Schamberg
07. Dezember:	Fördervergabesitzung, LfV

Bereichsfeuerwehrkommando



OBR Josef Gaich
Bereichsfeuerwehrkommandant
0676/844601100
bfkdt.601@bfvdl.steiermark.at



BR Karl Heinz Hörgl
Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter
0676/844601200
bfkdtstv.601@bfvdl.steiermark.at

Abschnittkommandanten, Vertreter BtF



ABI Andreas Herk
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 1
0664/2509144
kdo.a01@bfvdl.steiermark.at



ABI Karl Koch
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 2
0676/4080000
kdo.a02@bfvdl.steiermark.at



ABI Wolfgang Fellner
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 3
0664/7623251
kdo.a03@bfvdl.steiermark.at



ABI Oskar Strametz
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 4
0664/4307997
kdo.a04@bfvdl.steiermark.at



ABI Johannes Aldrian
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 5
0664/88493948
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Primus
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 6
0664/6153532
kdo.a06@bfvdl.steiermark.at



ABI Markus Schauer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 7
0664/2860955
kdo.a07@bfvdl.steiermark.at



ABI Peter Steinlechner
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 8
0664/8205753
kdo.a08@bfvdl.steiermark.at



OBI Karl Maier
Vertreter der Betriebsfeuerwehren
0664/804447037
btf.601@bfvdl.steiermark.at

Verwaltung



BI d.V. Robert Großschedl
Bereichskassier
0676/844601300
kassier.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.V. Thomas Stopper, BA
Bereichsschriftführer
0676/9311744
schrift.601@bfvdl.steiermark.at

Sonderbeauftragte



ABI Johannes Aldrian
Beauftragter für Bereichsauszeichnungen
0664/88493948
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



BFKUR Dr. Christian Thomas Rachlé
Bereichsfeuerwehrkurat
0664/6221939



ABI Josef Heinzl
FuB-Kommandant
0664/8492752
fub.601@bfvdl.steiermark.at



BI d. F. Martin Fürnschuß
Beauftragter für EDV-Netzwerktechnik
0664/1457023
martin.fuernschuss@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. DI Thomas Krammer
Bereichs-EDV-Beauftragter
0664/1962448
thomas.krammer@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. René Wernegg
Bereichs-Atemschutz-Beauftragter
0664/75045685
ats.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.S. Friedrich Hammer
Bereichs-Sanitäts-Beauftragter
0664/5607906
san.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Franz Jandl
Bereichs-Funk-Beauftragter
0664/88795698
funk.601@bfvdl.steiermark.at



BFA Dr. Peter Grasl
Bereichsfeuerwehrarzt
03462/20544
arzt.601@bfvdl.steiermark.at



BR d.F. Johann Bretterklieber
Bereichsbewerbsleiter
0664/8772603
bewerbe.601@bfvdl.steiermark.at



OBI Martin Klug
Bereichs-Ausbildungs-Beauftragter
0664/3061503
gab.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Josef Mauerhofer
Bereichs-Wasserdienst-Beauftragter
0676/9647874
wd.601@bfvdl.steiermark.at



EABI Valentin Fraß
Bereichs-Senioren-Beauftragter
0680/2118528
senioren.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Franz Strohmeier
Beauftragter für die Florianstation und
Zivildienst
0664/85001185
zivi.601@bfvdl.steiermark.at



HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch
Bereichs-Presse-Beauftragter
0664/5157121
presse.601@bfvdl.steiermark.at



BR d.V. Dr. Peter Fürnschuß
Bereichs-Rechtsfragen-Beauftragter
0664/1457894
recht.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Kilian Kutschi
Bereichs-Jugend-Beauftragter
0664/5261888
jugend.601@bfvdl.steiermark.at



HBI Christian Schwender
Bereichs-Strahlenschutz-Beauftragter
0664/1118224
strahlen.601@bfvdl.steiermark.at



EABI d.V. Alois Gritsch
Bereichs-Beauftragter für Feuerwehrgeschichte
0664/4919444
geschichte.601@bfvdl.steiermark.at



HBI Uwe Kreiner
Beauftragter für EBB und MRAS
0680/1212812
mras@bfvdl.steiermark.at



OBI Martin Garber
Beauftragter für Foto-, Film- und Mediendienst
0664/2427358
fotoarchiv.601@bfvdl.steiermark.at

Impressum

Herausgeber: Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, Dr. Viktor Verdroß-Straße 7, 8530 Deutschlandsberg

Für den Inhalt verantwortlich: OBR Josef Gaich

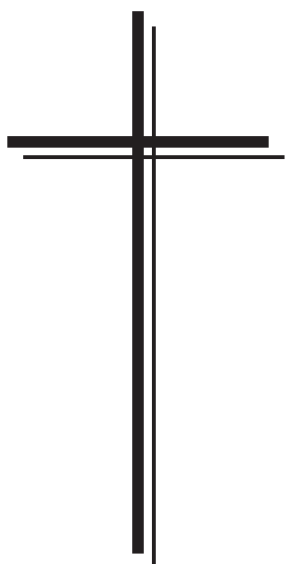
Redaktion: HBI Hans Jürgen Ferlitsch, HBI d. V. Thomas Stopper, OBI Martin Garber, OBI Thomas Haiderer, OBI Alois Lipp, OBI Kevin Naterer, OBI Albert Pongratz, OBI Marcel Stelzer, BM Andreas Maier, HLM Georg Teppernegg, LM Clara Hengsberger, LM Hannes Mörth, LM d. V. Ferdinand Semmernegg, LM d. V. Daniel Klug, HFM Martin Godl

Druck: HA-Druck, Preding

Fotos: Presseteam BFV Deutschlandsberg, Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg, LFV Stmk./Fink



Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden

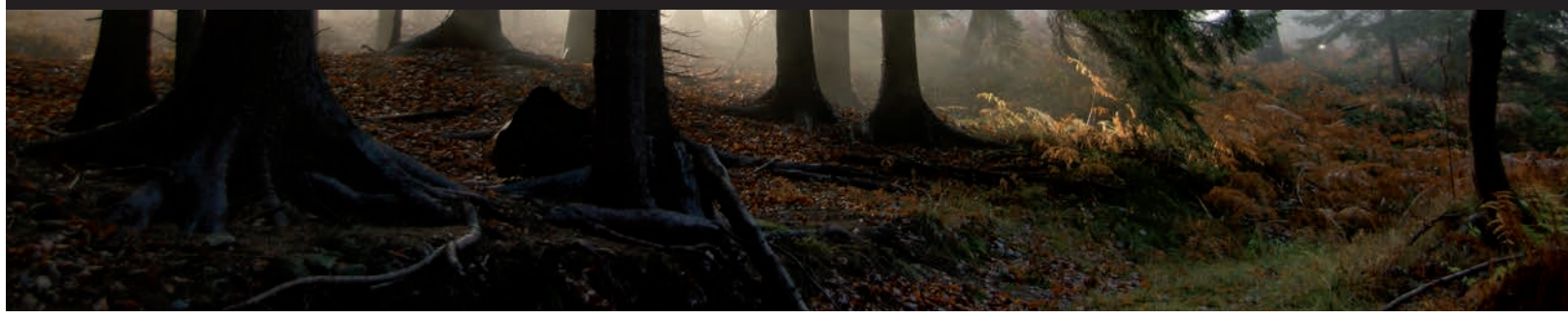


Stellvertretend für alle Kameraden, die uns im vergangenen Jahr vorausgegangen sind, gedenken wir an dieser Stelle dem langjährigen Bewerter bei Bereichs- und Landesfeuerwehrleistungsbewerben



Hauptbrandmeister des Fachdienstes
Josef Köberl

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!



BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



Die Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg sind rund um die Uhr einsatzbereit!